

RadCity

Das Magazin des ADFC Hamburg



4.2018

August.September

INKLUSIVE
ADFC-
RADTOUREN-
PROGRAMM
AUGUST-OKT.
2018

erscheint zweimonatlich | hamburg.adfc.de

Foto: Seth Doyle, unsplash.com

Große Mitgliederwerbeaktion

**Hol' auch deine Freunde
in den Fahrradclub!**

Fahrradstadt Hamburg: Ist es noch weit? | Lkw vs. Rad – der Perspektivwechsel

Kompetenz für -Bikes - vollgefedert und faltbar

Fahrrad
Cohrt

* SEIT 1990 *



25
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo 

RIESE & MÜLLER

FLYER

■ Innovation in Mobility

 **PATRIA**

 **SIMPLON**



Montag bis Freitag 10–19 Uhr • Sonnabend 10–16 Uhr
Mittagspause Werkstatt 13–15 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Klara

Das kostenlose Lastenrad für Hamburg



www.klara.bike

FAHRRADBAU IN HAMBURG



53° 27.17 N - 10° 00.13 E



WWW.TRENGA.DE

Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

Elektroräder

Mountainbikes

Rennräder



TRENGA 
BICYCLES

Fahrrad center
HARBURG · BUCHHOLZ

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise. Für Menschen mit Begeisterung für das Radfahren!

www.fahrradcenter.de

Fahrrad Center Harburg Großmoordamm 63–67 21079 Hamburg
Fahrrad Center Buchholz Innungsstraße 2 21244 Buchholz

Inhalt

4.2018 | August.September

KURZMELDUNGEN

- 04** RTF und Familientour in Blankenese | Fahrradklimatest | »Mobilität in Deutschland«: 15 Prozent Radverkehr in Hamburg | Parking Day | Trauer um Christoph Hipp | Blut spenden beim 4. »Biker's Blood for help« | 19.9.: Tour zu Hamburgs Velorouten | Neuer Bundesfreiwilliger beim ADFC

VERKEHRSPOLITIK

- 06** Fahrradstadt Hamburg: Sind wir auf einem guten Weg?

RADVERKEHRSPANUNG

- 10** Warum dauert das so lang? Teil 2: Bedarf und Beteiligung

VERKEHRSSICHERHEIT

- 12** Runter vom Bock! Rauf auf den Sattel!

AKTUELLES AUS DEN BEZIRKEN

- 14** **ALTONA:** Harkortstraße – Anwohner*innen demonstrieren für Tempo 30

ADFC-RADTOURENPROGRAMM

- 16** August bis Oktober 2018

RADTOUREN & FREIZEIT

- 20** **SCHALSEE-TOUR:** Sehr nah am Wasser

VEREIN

- 22** Einladung zur Landesversammlung
23 Mitglieder werben Mitglieder

RUBRIKEN

- 24** **ADFC-STECKBRIEF:** RadCity-Redaktion
27 **KOLUMNE:** Radfahren wie die Vizeweltmeister
28 Machen Sie mit! Adressen, Termine, Arbeitsgruppen
29 POSTs | Cartoon | Impressum

Editorial

Jetzt geht's los! Geht's jetzt los?

Es ist wohl soweit. 30 Jahre, nachdem ich von Bremen nach Hamburg gezogen war, erlebe ich diesen Sommer das erste Mal Szenen, wie ich sie aus meiner Heimatstadt kannte. An der Ampel stehen zehn bis zwanzig andere Radler um dich herum, an hochfrequentierten Orten findet man kaum noch einen Platz zum Abstellen und Kindertransport und Großeinkäufe rechtfertigen auch nicht unbedingt mehr das Auto. Es tut sich also wirklich was. Das hat sicher viel mit dem Sommer 2018 zu tun, aber auch mit den Bemühungen der Stadt Hamburg, dem erklärten Ziel »Fahrradstadt« näher zu kommen. Wie weit es damit ist, steht ab Seite 6. Fazit: Es bleibt noch viel zu tun.

Was und wie (und warum das so lange dauert), kann man ab Seite 10 lesen oder auch an dem Beispiel des Anwohnerprotestes an der Harkortstraße in Altona nachvollziehen. Hier wird von der Windschutzscheibenfraktion das Argument vorgebracht, durchgängig 30 km/h ginge nicht, weil der Busverkehr damit behindert würde! Wieviel bringt 50 km/h auf so einer Strecke? Mit Chance 15 Sekunden Zeitgewinn, würde ich mal sehr großzügig schätzen. Es zeigt sich wieder mal: Am Ende – oder besser Anfang – ist es eben eine Haltungsfrage und es braucht den Perspektivwechsel (Seite 12). Weitere Sichtweisen vom Sattel aus bieten wie immer unsere Tourenvorschläge ab Seite 16.

*Noch ein Wort also, falls hier zufällig ein paar Unverbesserliche mitlesen: Liebe Autofahrer*innen, Sie stehen nicht im Stau – Sie sind der Stau! Und die, die da so fröhlich um Sie herum weiter flitzen, die haben auf jeden Fall am wenigsten Schuld daran.*

Michael Lutter

... die grenzenlose Freiheit

die Welt mit einem Lächeln im Gesicht einfach neu zu entdecken.

FLUX S 600

macht Träume wahr.

Die geniale Konstruktion in feinsten Verarbeitung und toller Ausstattung überzeugen sofort.

Eleganter Reiselieger, nicht länger als ein Standardrad, leicht, schnell, wendig und mit garantiertem Fahrgefühl.



HP Streetmachine

Das beliebte Wellness-Tourenrad in Premium-Qualität macht fast alles mit.

Die Streetmachine gehört nicht umsonst zu den bekanntesten Liegerädern: Die Konstruktion ist perfekt, es bieten sich viele individuelle Ausstattungsvarianten, wahlweise mit eAntrieb und vielem mehr.

Testen Sie diese Genuss-Räder bei uns!



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIK, FLUX, ICE Trikes, KMX Karts - Fahrradbau & Service in Hamburg
 Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de



© Burkhardt Sieleff

9.9.: RTF UND FAMILIENRADTOUR DER RSG BLANKENESE

Zum »Blankeneser Rundtörn« lädt die Radsportgemeinschaft Blankenese am 9. September 2018 ein. Die Radtourenfahrt (RTF) bietet für sportliches Fahren verschiedene Streckenlängen mit Starts ab 9:00 Uhr an. Eine gemütliche Familientour (kostenlos / gegen Spende) mit Unterstützung durch den ADFC beginnt um 10:00 Uhr und führt über rund 20 km durch den Klövensteen. Am Startort in Schenefeld sind neben Verpflegung auch eine kleine Fahrradmesse und Infostände zu finden.

Sonntag, 9. September 2018, Autohaus Kröger, Blankeneser Chaussee 93, Schenefeld | Infos zu Anmeldung, Kosten, Anfahrt und Strecken: rsg-blankenese.de

FAHRRADKLIMA-TEST AB SEPTEMBER

Der ADFC-Fahrradklima-Test 2018 geht an den Start: Vom 1. September bis 30. November 2018 findet die erfolgreichste und weltweit größte Befragung zum Radfahren statt. Zum achten Mal können Radfahrerinnen und Radfahrer bewerten, wie fahrradfreundlich ihre Städte oder Gemeinden sind. Auf der Website sind auch die Ergebnisse des letzten Tests von 2016 einsehbar. Ab September könnt ihr den Fragebogen online ausfüllen. Macht mit und teilt den Aufruf!

fahrradklima-test.de | Twitter: #radklima #fkt18



© ADFC

15 PROZENT FAHRRAD IN HAMBURG

Im Juni 2018 hat das Bundesverkehrsministerium seine neue Studie »Mobilität in Deutschland« (MiD) veröffentlicht. Erstmals seit zehn Jahren liegen nun wieder aktuelle Daten darüber vor, welche Verkehrsmittel die Deutschen wie oft benutzen (Modal Split). Die Studie gibt den Radverkehrsanteil für Hamburg mit 15 % an. Im Vergleich zur letzten MiD-Umfrage aus dem Jahr 2007 hat sich der Anteil der Hamburger*innen, für die das Rad das Hauptverkehrsmittel ist, damit um 3 Prozentpunkte (+ 25 %) erhöht. Eine solche Steigerung gab es bereits von 2002, als nur 9 % aller Wege mit dem Rad zurückgelegt wurden, auf 12 % in 2007 (+ 33 %). Stark zurückgegangen ist der Anteil der Menschen, die das Auto als Hauptverkehrsmittel in Hamburg nutzen: Nur noch 36 % bewegen sich in der Stadt auf vier Rädern – 2002 waren es noch 47 %. mobilitaet-in-deutschland.de

PARKING DAY AM 21.9.2018

Am internationalen Parking Day wird der ADFC mit kreativen Protestaktionen auf die Platzvernichtung durch Kfz-Stellplätze aufmerksam machen. Die Parkstände werden dann beispielhaft als Pflanzinsel, Spielfläche oder Fahrradparkplatz genutzt. Die Aktionen des ADFC werden sich auf die Eppendorfer Landstraße in Eimsbüttel konzentrieren.

Aktuelle Veranstaltungsdetails gibt's auf hamburg.adfc.de, bei Facebook oder auf Twitter: #ipdhh



© Susan Yin | unplash.com

TRAUER UM CHRISTOPH HIPPE

Am 23. Mai 2018 starb Christoph Hipp an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Christoph war ein leidenschaftlicher und vielfältig engagierter Radfahrer. Beim ADFC Hamburg war er in früheren Jahren als Schatzmeister aktiv. Gemeinsam mit seiner Frau Heike Bunte engagierte er sich in der Stadtteilgruppe Harburg, führte Radtouren, hielt Vorträge über Liegeräder und berichtete zuletzt 2007 in der *RadCity* über die Elbbrücken. Auch an der Hamburger Fahrradsternfahrt wirkte er einige Jahre tatkräftig mit. Auf dem Liegerad nahm er an zahlreichen Langstreckenfahrten teil, kam über das Liegeradfahren zur Mitarbeit im Verein Human Powered Vehicles (HPV) Deutschland e.V. und war viele Jahre dessen erster Vorsitzender. Der Verein widmet sich der Entwicklung und Verbreitung unterschiedlichster muskelbetriebener Fahrzeuge: Liegeräder, Dreiräder, Velomobile, Lasten- und Falträder, Handbikes, Rikschas und sogar per Muskelkraft betriebene Boote und Flugzeuge. Wir sind zutiefst bestürzt und traurig über Christophs Unfalltod und wünschen der Familie und allen Freunden viel Kraft. Er wird uns fehlen!



© Privat

■ 9.9.: BLUT SPENDEN BEIM 4. »BIKER'S BLOOD FOR HELP«

»Blut spenden, Leben retten« – unter diesem Motto lädt das UKE Biker mit und ohne Motor am Sonntag, den 9. September 2018, von 10 bis 16 Uhr auf das Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

<https://www.facebook.com/BikersBloodforHelp>



■ TOUR AM 19.9.: HAMBURGS VELOROUTEN

Die Befahrung der geplanten Veloroute 4 vom Rathausmarkt nach Norderstedt soll die Möglichkeiten des Fahrradpendelns (Arbeitswege) ausloten. Durch das Abfahren der Strecke wird Vertrauen gestärkt, die zeitliche und räumliche Dimension wird erfahrbar! Die etwa 19 km lange Tour (One Way) dauert – mit Pausen, hin und zurück – etwa zwei Stunden. Bei Bedarf kann auch ab Ochsenzoll wieder mit der U-Bahn in die City zurückgekehrt werden. Veranstalter ist der Designer und Digital-Urbanist Daniel Jenett aus Hamburg, der sich schon vor der letzten Bürgerschaftswahl mit dem Ausbau der Velorouten beschäftigt hat.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 17:30 Uhr, Treffpunkt und Start ist am Rathausmarkt (Mönckebergstraße/Rathausstraße); Info: jenett@jenett.com



© ADFC Hamburg

■ HANS BUCHENAUER, NEUER BUNDESFREIWILLIGE BEIM ADFC HAMBURG, STELLT SICH VOR:

»Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Darmstadt und löse als neuer Bundesfreiwilliger mein Vorgängerin Paula Becker ab. Meine Liebe zum Fahrrad wurde mir schon von klein auf durch meine Eltern vermittelt. Erst ging es mit Laufrad zur Krabbelgruppe, später mit dem Fahrrad in die Schule, in die Stadt oder zu Freizeitaktivitäten: Überall fuhren wir mit dem Fahrrad hin, auch in den Urlaub. Das Fahrrad war immer Fortbewegungsmittel Nummer 1, wenn auch zunächst nicht immer zu meiner Freude. Jedoch bestanden meine Eltern stets darauf und als ich älter wurde, verstand ich sie mehr und mehr. Ich bin schon sehr gespannt, was mich erwartet, und freue mich sehr auf mein Jahr beim ADFC.«



Anzeige

BIKEFACTORY
Hochwertige Fahrräder made in Germany

Böttcher
Individuelle Fahrradproduktion

Diamant 
BEWEGT SEIT 1885

coboc
MOTION ENGINEERING

Hier bist du gut beraten!

E-Bike Store
www.bikefactory-hamburg.de
Stresemannstr.130 22769 Hamburg

040 - 386 40 536

powered by
SHIMANO STEPS **pinion** DRIVE TECHNOLOGY **Rollhoff** **BOSCH**



SIND
WIR
AUF
EINEM
GUTEN
WEG?

Versprechen,
Gegenwart und
Vision der
»Fahrradstadt Hamburg«

Alle wollen, dass Hamburg Fahrradstadt wird! Die Senatsparteien SPD und Grüne wollen es, die linke Opposition auch, die – meisten – Radfahrer*innen sowieso und selbst die lokalen Automobilfreunde vom ADAC Hansa sehen es in ihrer Metamorphose zum selbsternannten Mobilitätsclub als übertrieben an, von einem Hamburger »Fahrradwahn« zu sprechen. Nur die christlich-freidemokratische Opposition in der Bürgerschaft bleibt ihrer Linie treu und polemisiert tapfer gegen eine Radverkehrspolitik, die Kfz-Stellplätze »vernichtet« und Verkehrsteilnehmer*innen auf »Todesstreifen« schiebe. CDU-Chef André Trepoll hat auch herausgefunden, dass Hamburg »zu groß [ist], um Fahrradstadt zu werden.«

So allgegenwärtig die Parole »Fahrradstadt« ist, so viele verschiedene Auffassungen gibt es darüber, was sie bedeutet. Sobald es ins Detail geht, schießen die Meinungen auseinander: Aktivist*innen haben ganz andere Ideen von einer »echten« Fahrradstadt als städtische Entscheider wie Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhof (SPD) von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI). Diese bringen gern – wir sind schließlich in



»Hamburg wird Fahrradstadt!« – Verheißung des Paradieses oder Etikettenschwindel? Wann wird Hamburg Fahrradstadt, wie wird es Fahrradstadt – und was ist das eigentlich? Lokale Verkehrsinitiativen geben darauf – wenig überraschend – ganz andere Antworten als zum Beispiel rot-grüne Bürgerschaftsabgeordnete.

Links: Radfahren auf Hauptstraßen in Hamburg? Besser nicht. Der rot-grüne Senat räumt dort der »Flüssigkeit« und »Leistungsfähigkeit« des Kfz-Verkehrs Vorrang vor Verkehrssicherheit und Klimaschutz ein. Das führt zu Baustellenregelungen wie diesem technisch anspruchsvollen Slalomparcours bzw. Zweirichtungsradschwung an der Kieler Straße in Hamburg-Eimsbüttel.

Rechts: Mit diesem Foto der neuen Radspur in der Feldstraße (St. Pauli) auf der Veloroute 1 wirbt Hamburgs Verkehrsbehörde fürs Radfahren.



Hamburg – wirtschaftliche Interessen des Hafens, »Leistungsfähigkeit« von Hauptstraßen oder »komplexe Verkehrsräume« mit »Lastwagen aus Rumänien« ins Spiel, um Fahrradstadt-Träumer*innen vom Sattel auf den Boden der Realpolitik zu holen.

»Eine Fahrradstadt ist eine Stadt, in der dem Radverkehr eine besonders große Bedeutung zukommt, etwa weil das Radfahren einen überdurchschnittlich hohen Anteil bei den Wegen der Einwohner hat [Verteilung der Verkehrsmittel im Modal Split] oder Stadtverwaltung und Politik dem Radverkehr einen besonderen Stellenwert beimessen«, heißt es bei Wikipedia. Die Kriterien, was eine Fahrradstadt ausmache, seien allerdings nicht eindeutig. Viele Städte würden die Bezeichnung »Fahrradstadt« aber einfach nur für ihr Tourismus-Marketing nutzen, quasi Etikettenschwindel betreiben.

Hamburgs rot-grüner Senat misst dem Fahrrad unbestreitbar einen besonderen Stellenwert zu. Aber reicht es auch zur Fahrradstadt? Und wie weit ist es noch bis dahin? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft vielleicht eine Prüfung des Ausbaus der Velorouten (VR), dem »Rückgrat des Alltagsradverkehrs« mit

einer Länge von 280 Kilometern (km), das bis 2020 komplett fertig sein soll.

Das Versprechen Im Koalitionsvertrag »Zusammen schaffen wir das moderne Hamburg« vom April 2015 versprechen SPD und Grüne, »den Radverkehrsanteil in den 2020er-Jahren auf 25 Prozent zu steigern«. Dazu soll der Bau, die Sanierung und die Widmung von Radverkehrsanlagen »auf ein Niveau von 50 km per anno gesteigert« werden. Darin enthalten ist auch der Ausbau der Velorouten.

»Wir haben das gesamte stadtweite Netz zu 100 Prozent fest im Blick«, versichert Hamburgs Radverkehrskordinatorin Kirsten Pfaue. »Bei rund 150 Kilometer bestehen Handlungsbedarfe, die in konkrete Planungen überführt werden.« Insgesamt, so die Sprachregelung im Hamburger Rathaus, sei die Stadt »auf einem guten Weg«. 2020 werde das Veloroutennetz »fast vollständig« baulich fertiggestellt sein. Die dann noch laufenden Maßnahmen würden »aufgrund prozessbegleitender, externer Faktoren wie beispielsweise laufende Bürgerbeteiligung, Schaffung planrechtlicher Voraussetzungen, notwendiger Baustellenkoordinierung oder voller Auftragsbücher bei Baufirmen erst in den Folgejahren« abgeschlossen sein, räumt Pfaue ein.

Die Gegenwart Der tatsächliche Baufortschritt des 280-km-Veloroutennetzes betrug 2016, im ersten Jahr des »Bündnisses für den Radverkehr«, dem Vertragsfundament des rot-grünen »Fahrradstadt«-Programms, ganze 3,3 km. Ein Jahr später waren es bereits 7,24 km – eine Steigerung um mehr als 100 Prozent. 130 km des 280-km-Netzes kennzeichnete

die BWVI nun allerdings als »ohne Handlungsbedarf«, also als fertige Veloroute. Im Bündnisvertrag von 2016 galten nur etwa 80 km als fertiggestellt. »Bei den übrigen ca. 200 km ist der jeweilige Ausbaubedarf zu überprüfen und im Detail festzulegen«.

Die Prüfung hat also ergeben: nicht 80 km, sondern 130 km des geplanten Netzes erfüllen bereits den Standard einer Veloroute. Im April 2017 konnte die BWVI so etwa 40 Prozent des Netzes als fertig, im Bau oder ohne Handlungsbedarf ausweisen, bei 50

Wir können nicht die ganze Stadt innerhalb eines Jahres auf den Kopf stellen, aber wir kommen sehr gut voran und geben viele Millionen dafür aus, bessere Radwege herzustellen.

Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD)
anlässlich der Fahrradsternfahrt am 17.6.2018

Prozent hieß es, sie seien in Planung, für 10 Prozent gab es noch nichts. Um das Netz von 280 km – wie im Koalitionsvertrag versprochen – bis Ende 2020 zu vollenden, müssten bei 150 km »mit Handlungsbedarf« jedes Jahr also weitere 35 km neu gebaut werden – daran glauben inzwischen nur noch unverbesserliche Optimisten.

Wirken sich die bisherigen Maßnahmen der Stadt bereits auf das Verkehrsverhalten der Menschen aus? In der jüngsten Umfrage »Mobilität in Deutschland« betrachten aktuell 15 Prozent aller Hamburger*innen das Fahrrad als ihr Hauptverkehrsmittel in der Stadt, das ist ein Zuwachs von drei Prozentpunkten seit 2007. Aber schon bei dem heutigen Rad-

verkehrsaufkommen stößt selbst neue Infrastruktur bereits wieder an ihre Grenzen, wird dem Fahrrad zu wenig Platz gegeben.

Unübersehbar ist, dass aktuell viel auf Hamburgs Straßen gebaut wird – zumindest in der City. Als bereits jetzt schon gut ausgebaute Strecken nennt die BWVI selbst die Veloroute 4 von der Bebelallee in die City oder die VR 8, die vom Rathausmarkt bis zum Ende der Washingtonallee in Billstedt schon lückenlos fertig sei. Wer heute bereits die VR 4 ab Rathausmarkt

fährt und vom Neuen Jungfernstieg kommend an den Kreuzungen Lombardsbrücke und Kennedybrücke einige Ampelphasen lang sehr, sehr viele Autos hat passieren lassen müssen, trifft am Alsterufer nach immerhin 1,5 km auf das erste Veloroutenschild – gut versteckt hinter Bäumen. Die »Alsterachsen« sind an dieser Stelle – zwischen Alte Rabenstraße und Alsterglaciis – zwar noch nicht fertig. Da aber

niemand weiß, was mit dem US-Generalkonsulat passiert, wird auch ihre Fertigstellung vermutlich länger als bis 2020 dauern.

Auf der VR 4 geht's über die Fahrradstraßen Harvestehuder Weg und Leinpfad weiter nach Winterhude. Wer sich dort über Kfz-Durchgangsverkehr und Touristenbusse beklagt, jammert auf hohem Niveau und fährt besser nicht nach »drüben«: Auf der Ostseite – An der Alster – treffen Radfahrer*innen auf einen dieser von der Behörde oft zitierten »komplexen Verkehrsräume«, bei denen die »Leistungsfähigkeit« und »Flüssigkeit« des Kfz-Verkehrs über andere Interessen gestellt werden.

Das entspannte Radeln auf den Fahrradstraßen der VR 4 endet jäh an

der Hudtwalcker Straße: Für 150 Meter geht's neben vier Autospuren wieder zurück aufs Hochbord (Abschnitt »im Bau«), bevor dann auf Bebelallee und Rathenastraße mit Schutz- und Radfahrstreifen komfortabler weiter in Richtung Fuhlsbüttel geradelt wird. Am Ende der Rathenastraße stoppt nach 9 km der bisherige Ausbau der VR 4 – die restlichen 10 km bis zur Hamburgisch-Schleswig-Holsteinischen Landesgrenze Am Ochsenzoll führen durch ruhigere Ecken Langenhorns – »Fahrradstadt-Feeling« will dort aber nicht mehr aufkommen.

Aber auch am nördlichen Ende der VR4 tut sich was: An der Langenhorner Chaussee wird gerade zwischen U-Ochsenzoll und der Fibigerstraße ein Zweirichtungsradweg geplant, weil die Stadt dem Autoverkehr nicht in zu kurzer Folge Ampelstopps zumuten will. Weil die VR nach Osten in die Fibigerstraße abknickt, sollen Radler*innen stadteinwärts schon bei der U-Ochsenzoll auf die Ostseite der Fahrbahn wechseln. ADFC und Bezirkspolitik haben diese auto-gerechte Planung scharf kritisiert.

Es bleibt auch an dieser Stelle abzuwarten, wie es mit dem VR-Ausbau

weitergeht. In den zwei Jahren bis 2020 kann noch viel »Handlungsbedarf« in konkrete Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt werden, viele Maßnahmen sind aktuell noch im Bau oder in der Planungs- und Abstimmungsphase. Dass sich die Abschnitte des VR-Netzes, bei denen kein Handlungsbedarf besteht, durch die Prüfung der BWVI 2017 um 50 km verringert haben, macht sich in der Statistik natürlich gut.

Die Vision Die Frage, welche Standards die Stadt beim VR-Ausbau im Detail berücksichtigt, bleibt also spannend. Aus Sicht vieler, zu Recht ungeduldiger Radfahrer*innen reicht aber auch das Gesamtpaket und das Tempo des rot-grünen Senats nicht aus, um Hamburg zur Fahrradstadt zu machen. Zumal die Verkehrsbehörde nach wie vor mit wachsendem Auto- und Lkw-Verkehr plant – und baut: Statt die private Kfz-Nutzung unattraktiver zu machen, will der Senat es allen irgendwie gleich recht machen.

Zielbild der Hamburger Verkehrsentwicklungsplanung ist eine Stadt, die »für alle Verkehrsteilnehmenden auf allen Verkehrswegen mit allen

Kommentar

HAMBURG BRAUCHT DIE VERKEHRSWENDE!

Luftverschmutzung, Klimaschäden, Lärm, Asphaltwüste, Tote im Straßenverkehr – so kann es nicht weitergehen. Erst recht nicht in einer wachsenden Stadt, die sich den Nachhaltigkeitszielen der UN verschrieben hat. Der rot-grüne Senat macht große Schritte in die richtige Richtung: Mit dem Ausbau der Velorouten, der Serviceangebote und der Kommunikation fürs Fahrrad. Das ist gut. Und muss noch deutlich weiter gehen.

Parteien schließen politische Kompromisse – der ADFC aber wird weiter fordern, was den Radverkehr fördert, solange nicht alle von 8 bis 80 überall in Hamburg sicher, zügig und komfortabel Rad fahren können.

Georg Sommer

Verkehrsmitteln erreichbar ist«. Vision des Fahrradclubs und anderer Initiativen ist dagegen eine Verkehrswende, also eine Politik, die klar auf den Umweltverbund setzt und zukunftsfähige Verkehrsarten wie Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr priorisiert – sowohl bei den Investitionen als auch bei der Neuaufteilung des Straßenraums. Stichwörter dieser »Verkehrswende von unten« sind Flächengerechtigkeit, deutlich mehr Platz und bessere, breitere Wege für das Rad, weniger Auto- und Lkw-Verkehr in der Stadt und Verkehrssicherheit durch Tempo 30.

In der »Fahrradstadt« des Hamburger Senats gelten alle Verkehrsmittel als gleich wichtig – ob sie jetzt vier, zwei oder gar keine Räder haben. Berlin aber macht's zurzeit mit seinem Mobilitätsgesetz vor: Ohne den Autofahrer*innen weh zu tun, geht's nicht!

Dirk Lau

Mobilität in Hamburg

hamburg.de/bwvi/mobilitaet-in-hamburg-ziele

Informationen zu Velorouten

hamburg.adfc.de/velorouten



© Dirk Lau | ADFC Hamburg

Auf der zum großen Teil fertigen Veloroute 8, die vom Rathausmarkt über Billstedt bis nach Bergedorf verläuft, gibt es viel Licht, aber auch Schatten, wie den Zweirichtungsradweg am Berliner Tor.



WARUM DAUERT DAS SO LANG!?

Zweiter Teil unserer Artikelserie über Radverkehrsplanung in Hamburg: Bedarf und Beteiligung

Teil 1 der Artikelserie »Warum dauert das so lang?« (RadCity 3.18) hat Verkehrswegeplanungen im deutschen Kontext dargestellt. Es wurden dabei die wichtigsten Regelwerke auf Bundes- und Landesebene vorgestellt und auf die Finanzierung eingegangen. Im zweiten Teil dieser Serie geht es nun um die Vorbereitung der Planung, vom Feststellen eines Bedarfs über die Bürgerbeteiligung bis zum Zustandekommen der Erstverschickung. Dargelegt wird dies am Beispiel der laufenden Planung zur Elbchaussee.

Bedarf Mit etwa 25.000 Kraftfahrzeugen pro Tag stellt die Elbchaussee eine sehr verkehrsträchtige Einfallstraße nach Hamburg dar (siehe DTVw). Sie verbindet Wedel mit Altona und windet sich einmal gen Hamburger Westen entlang des Geesthangs. Neben ihrer verkehrlichen Bedeutung besitzt die Elbchaussee auch einen hohen Freizeitwert. Die Elbvororte mit ihren repräsentativen Villen, großzügigen Parklandschaften und dem Elberadweg wirken immer noch sehr anziehend. Der gegenwärtige Zustand der Elbchaussee wird aber weder den unterschiedlichen Bedarfen noch den aktuellen Regelwerken gerecht.

Aus diesem Grund plant der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) bereits seit 2014 einen Umbau. Gleichzeitig plant aber Hamburg Wasser, der städtische Wasserversorger, die Grundinstandsetzung der dortigen Haupttrinkwasserleitung, die den gesamten Westen der Stadt versorgt. Die Abstimmung beider Maßnahmen bedarf viel Zeit, soll gleichzeitig die Anrainer und Nutzer und den Verkehr geringstmöglich beeinträchtigen und wird

günstiger. Wir sprechen immerhin über eine Strecke von knapp 8 km (Altonaer Rathaus bis Manteuffelstraße).

Der Baustart ist für das Jahr 2020 angesetzt. Nicht nur die schiere Größe der Maßnahme, auch die Beteiligung so vieler Bürger, macht einen so weitgefassten Zeitraum notwendig.

Beteiligung Als Hauptfederführer startete der LSBG den sogenannten Elbchaussee-Dialog. Bei solchen Fällen ist es in Hamburg die Regel, dass sich eine Behörde Unterstützung durch private Unternehmen einholt. In diesem Fall sind ein Büro für Planungs-, Architektur- und Ingenieursleistungen und ein Büro für Kommunikation beteiligt. Ersteres fertigt alle Planzeichnungen nach den gängigen Regelwerken an, letzteres betreut den groß angelegten Beteiligungsprozess. Der LSBG stellt dann die vermittelnde Stelle zwischen Bürgern, Politik und der Planung dar und begleitet den Prozess fachlich. Für die Beteiligung wurde ein sehr ambitioniertes Format gewählt. Einerseits wurden die direkt vor Ort Betroffenen, sozusagen als die Fachleute ihrer Art schlechthin, eingebunden. Andererseits wurde auf Grund der gesamtstädtischen Bedeutung der Baumaßnahme gleichzeitig eine Onlinebeteiligung für alle Hamburger gestartet. Auf 24 Vor-Ort-Gespräche mit behördlichen Vertretern (LSBG, Bezirksamt, etc.), lokalen Initiativen, Vereinen und Fachverbänden wie dem ADFC folgte im März 2018 die erste Phase der Onlinebeteiligung. Gleichzeitig fand eine mobile Info-Tour mit fünf Infoständen entlang der Elbchaussee statt. Diese Aktionen dienten dazu, das Projekt und Verfahren vorzustellen – und zielten gleichzeitig

PLANUNG DES STRASSENRAUMS

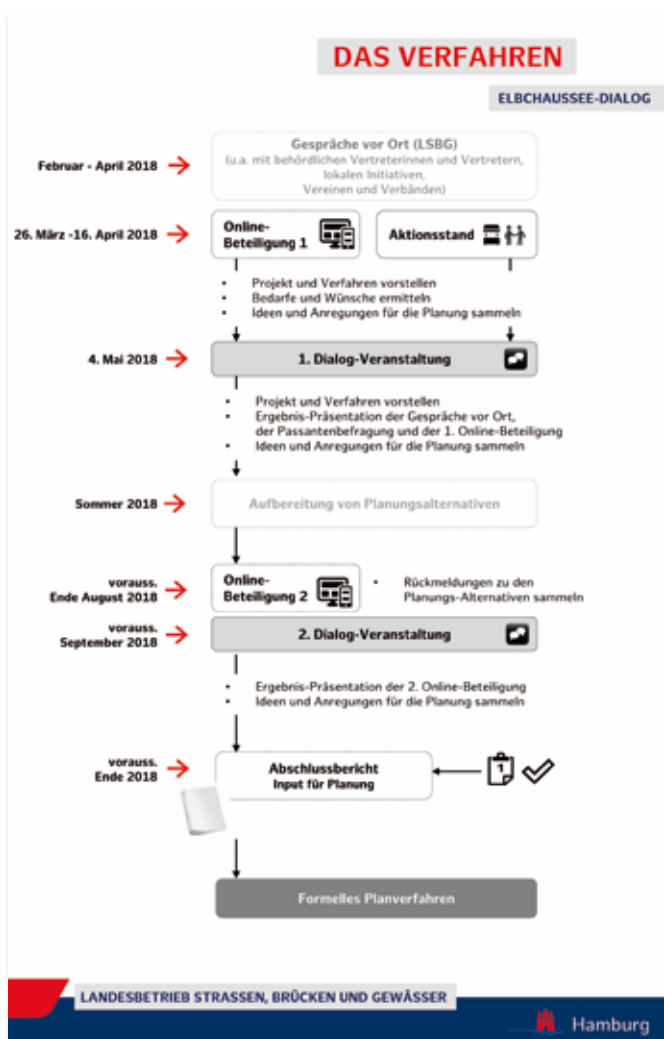


darauf ab, die Interessen und Bedarfe direkt Betroffener vor Ort kennen zu lernen. Mit der gleichen Erwartung richtete sich die Onlinebeteiligung an die gesamtstädtische Öffentlichkeit. Insgesamt wurden dabei über 1100 Wünsche, Ideen und Anregungen eingebracht.

Planungsalternativen Diese Ergebnisse der ersten Phase wurden für die Dialog-Veranstaltung im Mai 2018 entsprechend aufbereitet und dem versammelten Publikum vorgestellt. Eingefunden haben sich dazu behördliche Vertreter, Planungsbüros, Vertreter der Initiativen und Vereine und die interessierte Öffentlichkeit. Im Sommer 2018 ist die Entwicklung von Planungsalternativen auf Grund der bereits erarbeiteten Ergebnisse vorgesehen. Voraussichtlich Ende August 2018 startet die zweite Online-Beteiligung, bei der Rückmeldungen zu den Planungsalternativen gesammelt werden. Einen Monat später soll dann die zweite Dialogveranstaltung mit ähnlichem Ablauf stattfinden. Ein integrierter Abschlussbericht fasst dann alle erarbeiteten Ergebnisse aus den Beteiligungsphasen, den Anregungen auf den Präsentationsveranstaltungen, fachliche Einwendungen der Büros und Behörden und die ausgearbeiteten Alternativen zusammen. Dieser dient als Empfehlung für das formelle Planverfahren ab 2019.

Erstverschickung Das formelle Planverfahren beginnt dann mit der Erstverschickung. In dieser werden alle für die Maßnahme erforderlichen Träger öffentlicher Belange (TÖB) per Anschreiben zur Stellungnahme aufgefordert. Werden auf die Erstverschickung hin Bedenken geäußert, muss die federführende Behörde diese abwägen und gegebenenfalls die Planung anpassen. Aber dies nur als Ausblick. Für eine detaillierte Darstellung der TÖBs und der Phase von den Stellungnahmen, der Abwägung, der Zweit- und Schlussverschickung bis hin zur Realisierung der Baumaßnahme, wird es einen dritten Teil dieser Serie in einer spätere Ausgabe der *RadCity* geben.

Florian Dumsky



Verfahrensablauf des Beteiligungsprozesses Elbchaussee-Dialog

Elbchaussee-Dialog

geoportal-hamburg.de/beteiligung_elbchaussee/node/2

BWVI – Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Freie und Hansestadt Hamburg

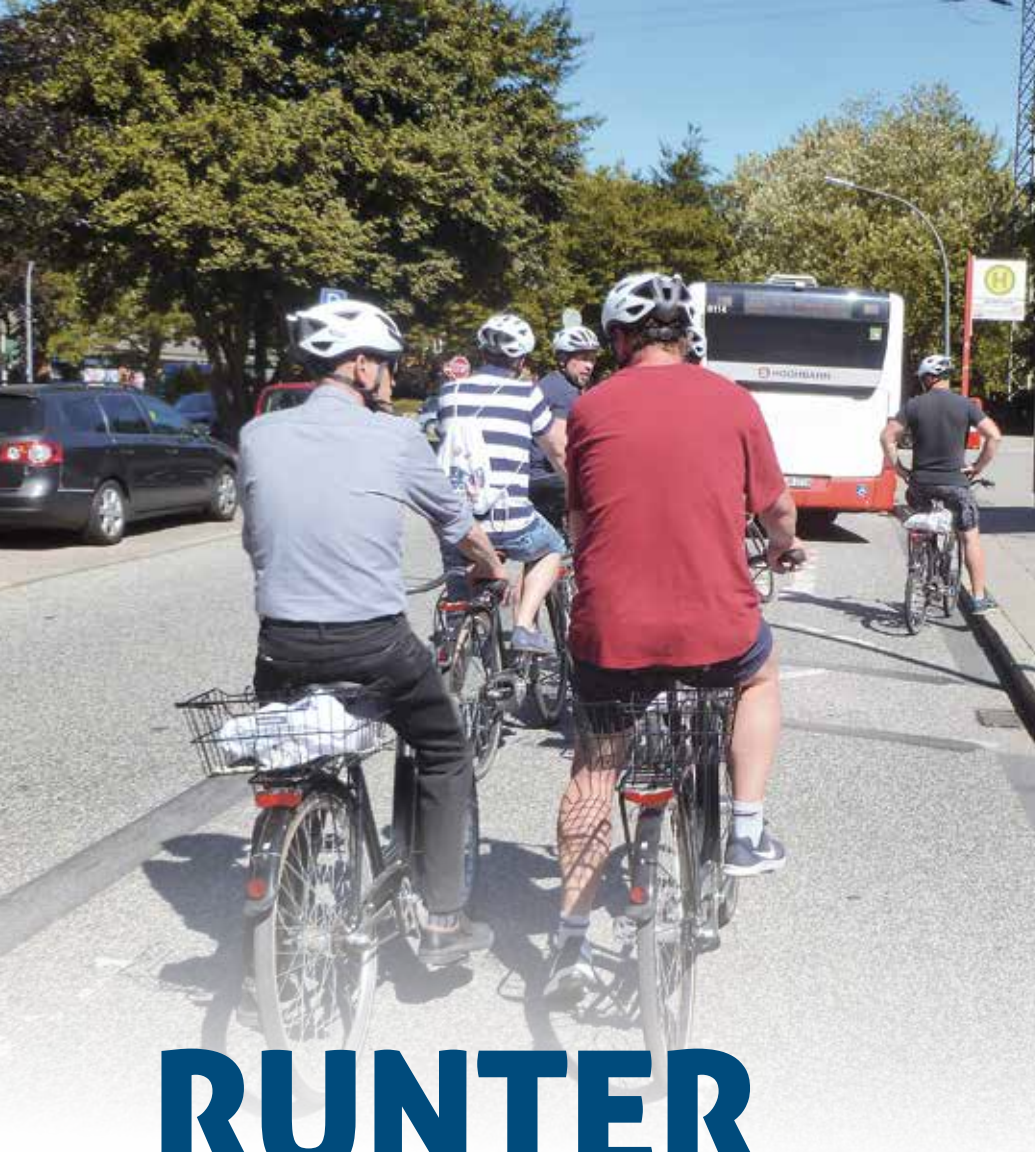
www.hamburg.de/bwvi

LSBG – Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Freie und Hansestadt Hamburg

lsbg.hamburg.de

DTVW – Durchschnittliche tägliche Kfz-Verkehrsstärken an Werktagen (Mo–Fr), Hrsg. Amt für Verkehr und Straßenwesen

hamburg.de/bwvi/verkehrsbelastung



© Kathryn Leve | ADFC Hamburg

RUNTER VOM BOCK – RAUF AUF DEN SATTEL!

Unter dem Motto »Perspektivwechsel« tauschten rund zwanzig Lkw-Fahrer des Zementherstellers CEMEX Ende Juni für einen Vormittag das Führerhäuschen gegen ein Fahrrad. Über amtliche 17 km ging es bei strahlendem Sonnenschein vom Werk in Billbrook bis nach Eimsbüttel – in zwei Gruppen, die von Florian Mallok und Amrey Depenau vom ADFC Hamburg begleitet wurden.

Los geht es an einem Samstagmorgen in Billbrook mitten im Industriegebiet. Noch ist es hier ziemlich still und einsam, vereinzelte Autos fahren durch die Straßen, überwiegend tatsächlich Lastkraftwagen (Lkw). Ein guter Punkt, um eine gemeinsame Radtour mit Lkw-Fahrern zu starten.

Gefahren wird in zwei Gruppen von je etwa neun Leuten – unter realistischen Bedingungen, also nicht im Verbund über während des Querungsvorgangs rot werdende Ampeln. Nicht einfach für die vorne Fahrenden, die manches Mal ihre Hinterleute an der Ampel verlieren. Die Strecke führt Richtung Hamburg Zentrum über Radfahrstreifen, schmale Hochbordradwege, durch eine Fahrradstraße – wechselhaftes Fahrgefühl also. Immer wieder heißt es anhalten an Ampeln. Grüne Welle? Eher nicht.

Ritterstraße An der Ecke Ritterstraße/Wandsbeker Chaussee wird ein erster Halt eingelegt. Hier kam 2016 eine 19-jährige Radfahrerin bei einem Unfall mit einem abbiegenden Lkw ums Leben. Ein Ghostbike steht da. Der damalige Unfallhergang wird geschildert und es kommt gleich zu einer Diskussion: Was hätte anders laufen müssen, wie hätte sich jeder der Anwesenden verhalten? Der Perspektivwechsel findet statt – als Radfahrer*in in der Situation wären wohl die meisten so gefahren wie die 19-Jährige, der ein oder andere hätte vielleicht aus Erfahrung vorsichtshalber angehalten. Auch der Abbiegevorgang aus Lkw-Perspektive kommt zur Sprache: beim Abbiegen in Bewegung in einem Zug sieht der Fahrer was kommt, muss er während des Abbiegevorgangs anhalten, wie in diesem Fall, um die Fußgänger passieren zu lassen, dann ist die Sicht in einem bestimmten Winkel nach

hinten nicht mehr gegeben. Die Frage bleibt im Raum, ob und wie man verkehrsplanerisch verhindern kann, dass es zu solchen Situationen kommt.

Armgartstraße und Sievekingplatz

Weiter geht's im Stadtverkehr. Die Radfahrstreifen, auf denen die Route vermehrt verläuft, werden gelobt – es fährt sich gut darauf und man ist immer zu sehen für den Kraftfahrzeugverkehr. Nicht lange dauert es bis zum zweiten Halt an der Ecke Mundsbürger Damm/Armgartstraße, wo 2014 eine 18-jährige Schülerin durch einen abbiegenden Lkw getötet wurde. Auch hier wird über den Unfallhergang diskutiert und es scheint wenig Verständnis vorhanden zu sein, dass es dazu kommen konnte, denn nach Meinung der Fahrer kann und sollte man hier eigentlich gar nicht so schnell herumfahren zum Abbiegen.

Ähnlich klingt es am nächsten Punkt, am freien Rechtsabbieger Ecke Sievekingplatz/Holstenwall, wo es 2017 einen nicht tödlichen Unfall gegeben hat. Man ist der Meinung, dass man an solch einer Stelle ohne Ampel vor dem

Abbiegen doch in Ruhe anhalten und gucken könne, und sich diese Zeit auf jeden Fall nehmen sollte.

Keine Spazierfahrt Inzwischen freuen sich alle schon ein bisschen auf das langsam absehbare Ende der Tour, die Anstrengung ist zum Teil doch ungewohnt und das Radfahren im Stadtverkehr entpuppt sich als nicht jedermanns Sache. Eine entspannte Spazierfahrt ist es eben nicht, wenn man den Verkehr die ganze Zeit im Auge behalten und sich an der Radwegführung orientieren muss, die zeitweise einem »Ampelhopping« gleichkommt.

Dennoch ist das Fahren in der Gruppe doch auch anders als im Alltag alleine: Die eigene Sichtbarkeit ist natürlich viel höher, eventuell wird man auch mal großzügiger umfahren oder etwas später überholt, dafür muss man sich aber auch im Tempo aneinander anpassen und eben hier und da aufeinander warten.

Osterstraße Der letzte Halt zum Ende der Tour ist an der jüngsten

Unglücksstelle an der Ecke Eppendorfer Weg/Osterstraße, wo eine 33-jährige Fahrradfahrerin erst im Mai zu Tode kam. Dass der genaue Unfallhergang hier noch nicht endgültig geklärt ist, wird aufgegriffen, doch als Resümee bleibt, dass vorherige Vorsicht auf beiden Seiten entscheidend sein kann, solche Fälle zu vermeiden.

Die anderen im Blick haben – auch wenn man sie nicht sieht. Bei der anschließenden Einkehr zum gemütlichen Ausklang in der Sonne bei Speis und Trank wird sich vielfältig weiter ausgetauscht. Die Themen bleiben aber nicht bei Radfahrer*innen-Lkw-Konflikten. Wie bereichernd so ein Perspektivwechsel sich auf das Verständnis für andere Verkehrsteilnehmer*innen auswirkt, wird betont, ebenso dass fast keiner nur Autofahrer*in oder Radfahrer*in oder eben Lkw-Fahrer*in ist.

Fazit Feststeht, dass niemand so einen Unfall haben möchte, unabhängig davon, wer Recht oder Schuld hatte und die beste Prävention in jedem Falle gegenseitige Rücksichtnahme und Vorsicht auf allen Seiten ist. Dazu gehört, dass technische Hilfsmittel für abbiegende Lkw entwickelt und verbessert werden sollen, aber auch die regelmäßig stattfindende Schulung der Fahrer.

Touren wie die heutige zeigen, wie es sich auf der Straße mit dem Fahrrad tatsächlich anfühlt. Mit der anderen Seite ins Gespräch zu kommen, ist auf jeden Fall gewinnbringend – auch für die Alltagsradler*innen, die heute dabei waren, denn wenn jede*r immer auch an die anderen denkt, kann der Alltag auf dem Lkw ebenso wie auf dem Rad vielleicht schon ein bisschen entspannter aussehen.

Kathryn Leve



© Kathryn Leve | ADFC Hamburg

Im Sattel durch den Hamburger Straßenverkehr – für viele der Lkw-Berufsfahrer von CEMEX eine neue, auf jeden Fall stressige Erfahrung.

Unfallstatistik für Hamburg:
hamburg.adfc.de/?1660

Harkortstraße: Anwohner*innen demonstrieren für Tempo 30

In Hamburg-Altona wird derzeit das zweitgrößte Wohnungsbauvorhaben der Stadt nach der

Hafencity durchgeführt: die Mitte Altona, ein Modellquartier für auto- und verkehrsreduziertes Leben und Wohnen. Zentrale Erschließungsstraße ist die Harkortstraße.

AKTUELLES
AUS DEN
BEZIRKEN
ALTONA

Anwohner*innen der Harkortstraße drängen seit Beginn der Bauarbeiten darauf, diese Straße zukunftsweisend, inklusiv und autoarm zu planen und zu bauen. Ihnen schloss sich am 28. Juni auch die Altonaer Bezirksversammlung an und forderten den Senat auf, die Harkortstraße auf ihrer gesamten Länge als 30-km/h-Strecke auszuweisen.

Chronologie eines Protestes

Am 18. Juni 2018 verhandelte der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona die Eingabe des Anwohner*innen-Forums »Eine Mitte für Alle«, das sich für durchgängig Tempo 30 und diverse sichere Querungsmöglichkeiten in der Harkortstraße einsetzt, gerade auch für sehbehinderte Menschen, von den vielen Schüler*innen ganz zu schweigen. Deutlich kam zum Ausdruck, wie stark sich Anwohner*innen von Politik und Verwaltung allein gelassen fühlen. Der Verkehrsausschuss verwies die Eingabe an die Bezirksversammlung und versprach, durch sofortige Einrichtung von Baustellenampeln eine sichere Querung der Harkortstraße zu ermöglichen.

Um ihren Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit in der Harkortstraße durch Tempo 30 deutlich zu machen, veranstalteten Anwohner*innen am Nachmittag des 26. Junis eine Demo, an der sich laut Polizei mindestens 100 Menschen beteiligten. Alle 10 Minuten ließ die Polizei den motorisierten Verkehr durch – und das waren nicht nur der Baustellenwagen, sondern auch ganz viel Schleichwegeverkehr, der jetzt neu durch die Diesel-Durchfahrtsbeschränkungen in der Max-Brauer-



Allee und der Stresemannstraße entstanden ist. Der Senat hält aber unbeirrt an Tempo 50 in der Harkortstraße fest – nur unmittelbar vor den Kitas sollen Autos ihre Geschwindigkeit drosseln.

Zwei Tage nach der Demo beschloss die Bezirksversammlung Altona am 28. Juni mit großer Mehrheit einen Antrag von SPD, Grünen und CDU, in dem alle Forderungen des Forums sowie der Baugemeinschaften und Kitas der Mitte Altona zur Neugestaltung der Harkortstraße übernommen wurden. Die Straße soll zu einem Pilotprojekt in Sachen Inklusion werden: In der Mitte Altona wird es Wohnprojekte mit inklusivem Charakter geben, Sehbehinderte, Blinde und Sehende wollen hier zusammenleben.

Der Bezirksantrag liegt nun der Innenbehörde und der Bürgerschaft vor. Mit einer Entscheidung wird erst

in einigen Wochen gerechnet. Würde man im Rathaus der Empfehlung der Bezirksversammlung folgen, würde in der Harkortstraße wirklich etwas Neues entstehen, Ampeln sind bei Tempo 30 eigentlich nicht mehr vorgesehen.

Wie geht's weiter? Bislang verhindert Hamburg mit seiner Auslegung der StVO-Novelle zu Tempo 30, dass Straßen wie die Harkortstraße durchgängig zu Tempo-30-Strecken gemacht werden können. Als Grund nennt die Behörde, dass dort 6-mal in der Stunde ein Bus fährt. Doch selbst die Altonaer CDU kritisiert, dass die Bustaktfrequenz nicht gegen »notwendige Verkehrsberuhigung, Schulwegsicherung, Radverkehrsplanung und der städteräumlichen Öffnung der Quartiere gestellt werden« dürfte. Der Senat widerspricht sich zudem selbst: Auf der einen



© Thorsten Kruse

Seite will er den Autoverkehr aus Wohngebieten raushalten, auf der anderen Seite wird die Harkortstraße mit Tempo 50 zur Hauptstraße.

Sollte es bis Anfang September keinen Beschluss des Senats geben, werden Anwohner*innen und Inis weitere Aktionen planen.

Sabine Hartmann

Q8 Sozialraumentwicklung

q-acht.net/altona/projekte/eine-mitte-fuer-alle.php

Inklusives Wohnen

wohnprojekt-bliss.de

Anzeige



St. Petersburg

Jetzt informieren und für 2019 vormerken

ADFC E-BIKE-REISE VON HAMBURG NACH ST. PETERSBURG

**Etappe 2 von
Danzig nach Riga
letztmalig in 2019**





Für jeden was dabei!

Der ADFC Hamburg lädt wieder zu erholsamen, schnellen und informativen Radtouren ein.

ONLINE
HAMBURG.ADFC.DE/
RADTOUREN

adfc
Hamburg
RADTOUREN-PROGRAMM
AUG.-OKT. 2018
WEITERE TOUREN IM NÄCHSTEN HEFT!

August

Architektur-Natur-Tour IV

Vom Rothenbaum ins Rodenbeker Quellental

** Sa, 11. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth

Entlang des Alsterlaufes von der Architektur der Postmoderne zum ehemaligen Bauerngasthof. Unterwegs hervorragende Beispiele des Expressionismus.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 17:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ.

Von Hamburg in die Haselder Marsch

** Sa, 11. August, 54 km, Start: 10:15 Uhr, S-Sülldorf, Ltg.: Klaus Peter Rebe

Vom Startpunkt geht es durch die Sülldorfer Feldmark in den Forst Klövensteen und auf teils unbefestigten Wegen weiter nach Nordwesten. Über Appen, Moorreege an die Elbe und in großer Rundtour nach Wedel. Bei Interesse besuchen wir die Vogelstation Wedel. Auf der Tour kommen wir durch Wald- und Moorgebiete, Marschlandschaft und am Naturschutzgebiet der Haselder Binnenelbe vorbei.

Ende: 16:00 Uhr, S-Wedel.

Hamburger Metropolrunde

Von Dauenhof nach Rickling

*** Sa, 11. August, 48 km, Start: 09:30 Uhr,

Altona Bhf, InfoPoint Fernbahn, Gemeinsame Anfahrt nach Dauenhof, Ltg.: Reinhard Borchers
Die einzelnen Etappen rund um Hamburg haben die Endbahnhöfe im HVV-Gesamtbereich als Start- und Zielpunkte. Wir starten bei dieser Tour am nordwestlichen Endpunkt des HVVs in Dauenhof (RB71) und fahren über Boostedt (A1) bis zum Bahnhof Rickling (RB82). In Bad Bramstedt ist eine Kaffeepause vorgesehen; in Rickling besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Einkehr. Gemeinsame Anfahrt um 09:55 Uhr ab Altona mit der RB bis Dauenhof möglich. Start in Dauenhof um 10:45 Uhr. Wer in Rickling noch Zeit, Lust und Kraft hat, fährt mit mir bis in den Hamburger Norden zum Bahnhof Kiwittsmoor (U1).

Ende: 15:30 Uhr, Bhf Rickling.

Den Weg nach Bremen wollen wir nehmen

**** Sa, 11. August, 120 km, Start: 10:00 Uhr,

Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding
Von Finkenwerder fahren wir über Buxtehude zum Litberg-Turm bei Sauensiek, genießen die Aussicht und freuen uns auf

das Melkhus in Nartum. In Bremen können wir uns dann nochmal richtig stärken, bevor es in Eigenregie zurück nach Hause geht.

Unterschiedliche Bodenbeläge. Fragen per E-Mail an: bernd.everding@gmx.de Ende: 20:00 Uhr, Bremen Hbf.

Eine Runde Skulpturen gucken

*** So, 12. August, 60 km, Start: 08:38 Uhr,

HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Nds-Ticket 08:20 Uhr, Ltg.: Wolfgang Bahll
Mit dem Niedersachsen-Ticket geht's nach Soltau, dann auf dem Heide-Leine-Radweg nach Neuenkirchen. Den Hinweisen »Der Nase nach« folgend, sammeln wir auf unserem Rundkurs Eindrücke der Landschaft und der mehr als 30 ortsbezogenen Installationen. Diese können sich bei zwei Einkehrpausen setzen, wir auch. Von Neuenkirchen radeln wir auf demselben Weg zurück nach Soltau. Nicht bei Dauerregen. Befestigte Wege unterschiedlicher Beschaffenheit. Nds-Ticket 8:20 Uhr. Ende: 18:23 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

Architektur-Natur-Tour V

Immer an der Wandse entlang

* Mi, 15. August, 25 km, Start: 11:00 Uhr, U-Uhlandstraße, Ltg.: Jürgen Vieth

Schwerpunkte: Die Re- und Denaturierung der Wandse. Besichtigung des dortigen botanischen Gartens und Beispiele von neuzeitlicher/expressionistischer Architektur.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 17:00 Uhr, U-Uhlandstraße.

Hamburgs starker Süden

Rund um Harburg

** Do, 16. August, 30 km, Start: 18:30 Uhr, S-Harburg Rathaus, Ltg.: Georg Küchler. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

Harburg und seine Umgebung zeigen einen spannenden Mix aus Stadt, Parks, Industrie, Hafen, Marschland, Wald und Hügel, usw. Hier finden sich diverse Radtourmöglichkeiten, die im Laufe des Jahres gefahren werden sollen.

Feierabendtour. Es wird nach Absprache in der Nähe des Startpunktes am Ende eingekehrt.

Nicht bei Dauerregen. Ende: 21:30 Uhr, S-Harburg Rathaus.

Rennradtour durch die Vierlande

Moderat

**** Fr, 17. August, 40 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Walter Heidenfels

Wir starten gemeinsam mit den »schnellen« Rennradfahrern, biegen aber bald ab und fahren in moderatem 25er-Schnitt weiter, so dass auch EinsteigerInnen gut mithalten können. In den Vier- und Marschlanden fahren wir über kleine Straßen und flitzen mit Rückenwind am Deich entlang.

Feierabendtour. Bitte mit Helm. Ende: 20:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr, 17. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Katrin Steinbach

Nur wer heute langsam fährt, kann Sonntag schnell fahren: Letzte Rennradtour vor den Cyclastics, flache Runde durch Vierlande. Gemütliches Rollen bei ca. 30 km/h für die, die Körner sparen wollen, Sprintmöglichkeiten für alle anderen.

Feierabendtour. Nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Rennradtour durch die Vierlande

Moderat

***** Fr, 24. August, 50 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien

Wir starten gemeinsam mit den »schnellen« Rennradfahrern, biegen aber bald ab und fahren in moderatem 25er-Schnitt weiter, so dass auch Einsteiger*innen gut mithalten können. In den Vier- und Marschlanden fahren wir über kleine Straßen und flitzen mit Rückenwind am Deich entlang.

Feierabendtour. Bitte mit Helm. Ende: 21:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr, 24. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann

Die Tour führt zum Zollenspieker Fähranleger. Wir setzen mit der Fähre über nach



Schöne Aussichten am Wasser sind bei vielen ADFC-Touren garantiert.

Hoopte und fahren an der Elbe entlang nach Geesthacht. Dort überqueren wir die Elbe wieder und fahren zurück zum Startpunkt.

Feierabendtour. Fährkosten: 2,50 €. Ende: 21:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Architektur-Natur-Tour VI

Von Wilhelmsburg zum Harburger Binnenhafen und zurück

**** Sa, 25. August, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Wilhelmsburg, Ltg.: Jürgen Vieth**
Naturschutzgebiete an der Süderelbe und der älteste Baum Hamburgs kontrastieren mit gründerzeitlicher Industriearchitektur, barocken Fachwerkbauten und Beispielen aktueller Stadtentwicklung. Die Tour kann optional zum Alten Elbtunnel weiterführen. **Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, S-Wilhelmsburg.**

Südheide Burgwedel-Uelzen

***** Sa, 25. August, 100 km, Start: 08:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr**

Anfahrt mit der Bahn nach Großburgwedel, von dort auf dem Radfernweg Hannover - Lüneburg durch den Naturpark Südheide und an die Flüsse Wietze, Örtze und Hardau nach Uelzen an der Ilmenau.

Überwiegend Feld- und Waldwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie (NDS-Ticket 8:57 Uhr), Info: 0175-5527922. Ende: 20:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

Oste-Tour

***** So, 26. August, 50 km, Start: 09:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Spitaler Straße, Ltg.: Morten Himmel**

Am Vörder See vorbei folgen wir dem kurvenreichen Unterlauf der Oste, welche wir mehrmals per Fähre und Brücke queren. In Hechthausen verlassen wir den Fluss, um über Burweg, Himmelpforten und Hammah nach Stade zu fahren.

Kosten für Fähren, An- u. Abreise per Bahn, Einkehr. Kurze Abschnitte auf festen Sandwegen, ansonsten nur Asphalt. Ende: 16:30 Uhr, S-Stade.

Teufelsrunde

***** So, 26. August, 80 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding**
Vom Teufel geht es durch den Jenisch- und den Volkspark an die Kollau, der wir gen Norden folgen. Wir freuen uns auf die Wulfsmühle und fahren dann über Pinneberg in den Klövensteen. Aber dann war da noch der Berg ...

Viele Sand- und Waldwege, Einkehr- und Ausstiegsmöglichkeiten, wenn die Wade nicht mehr mitmacht. Fragen per E-Mail an: bernd.

everding@gmx.de Ende: 17:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger.

Vier-Bundesländer-Tour

***** So, 26. August, 115 km, Start: 10:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB, Ltg.: Rainer Marien**
Unterscheiden sich die Straßen, Wege und Landschaften Hamburgs von denen seiner drei Nachbar-Bundesländer? Im Marschgebiet durch die Vierlande über Geesthacht nach Lauenburg, Abstecher nach Schwanheide und über den Elbe-Lübeck Kanal auf der Geest zurück zur frohen und Hansestadt Hamburg.

Ruhige Nebenstraßen, überwiegend asphaltiert. Ende: 19:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

Architektur-Natur-Tour VII

Von der Hallerstraße nach Hasloh und zurück

**** Mi, 29. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth**
Mit vielen Stopps und Erklärungen geht es von den Terrassenbauten in Pöseldorf über »Klein Manhattan« sowie Jugendstil- und Expressionismusbeispiele nahe dem Isebekkanal ins Niendorfer Gehege (Option HVV-Rückkehr). Von dort entlang der Kollau nach Hasloh und zurück.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr. Ende: 18:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg.

Elbe und Bille im Osten Hamburgs

**** Fr, 31. August, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurther Allee, Ltg.: Rainer Torsch**

Von der Steinfurther Allee fahren wir durch viele Kleingärten bis zur Hafencity. Vorbei am neuen Bahnhof der U4 geht es an der Bille bis nach Bergedorf.

Ende: 18:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

Rennradtour durch die Vierlande

******* Fr, 31. August, 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien**
Wir drehen eine schnelle Feierabendrunde. Freie Fahrt auf dem Deich bis zum Zwischentreffpunkt, den Geesthang hoch bei Fahrendorf, Pause, zurück über Zollenspieker.

Feierabendtour. Bitte mit Helm und Licht. Ende: 22:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

September

Architektur-Natur-Tour VIII

Von der alten Rabenstraße ins Raakmoor und zurück

*** Sa, 01. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger, Ltg.: Jürgen Vieth**
Entlang der Außenalster und dem Osterbekkanal nach Dulsberg. Weiter auf z.T.

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der **Spaß am Radfahren** stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StZVO) entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine **Anmeldung** ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig: Kommen Sie bitte rechtzeitig zum Startpunkt! Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Teilnahmebeitrag:

ADFC-Mitglieder: 2,- € p.P. bzw. 3,- € Familie; **Nichtmitglieder:** 6,- € p.P. bzw. 9,- € Familie.

Der ADFC-Mitgliedertarif gilt auch für Geflüchtete mit Begleitperson. Voraussetzung ist ein entsprechender Nachweis der Unterkunft. Für eintägige ADFC-Jugendtouren wird kein Beitrag erhoben.

Für Feierabendtouren

gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gilt die StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Weder der ADFC noch die Tourenleiter*innen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten oder mit Anmeldung und Einverständniserklärung im Rahmen der ADFC-Jugendtouren möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten.

Befolgen Sie immer die Anweisungen der Tourenleiter*innen.

Service: Sie können unsere Online-Tourensuche nutzen, das Heft als PDF herunterladen

oder alle Termine als kostenloses iCal-Abo in Ihren digitalen Kalender importieren:

hamburg.adfc.de/radtouren
Dort finden Sie auch alle aktuellen Änderungen.

Tourenprofil: Um der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit gerecht zu werden, bieten wir Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Bitte überschätzen Sie sich nicht – fangen Sie lieber zur Probe mit einer Tour an, die Sie auf jeden Fall schaffen. Die nachfolgend genannten Geschwindigkeiten verstehen sich als Normalgeschwindigkeit auf ebener Strecke. Es handelt sich also nicht um den Tachodurchschnitt. Die Touren verteilen sich auf die folgenden **fünf Kategorien:**

* Gemütliche Touren –

Die Geschwindigkeit orientiert sich an den langsamsten Teilnehmer*innen – nicht über 13 km/h.

** Flotte Touren –

Hier ist ein wenig Übung erforderlich (13–16 km/h).

***** Schnelle Touren –** Diese erfordern Kondition (17–20 km/h).

**** Sportliche Touren –

Eine gute Kondition wird vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt bei 21–25 km/h.

***** Sehr sportliche Touren –

Hier wird eine sehr gute Kondition vorausgesetzt. Die Geschwindigkeit liegt über 25 km/h (bei Rennradtouren eher um die 30 km/h).

DIE TERMINE DER RADTOUREN DES ADFC HAMBURG FINDEN SIE ZUKÜNFTIG IN JEDEM HEFT DER RADCITY FÜR DIE KOMMENDEN DREI MONATE AB DEM ERSCHEINUNGSDATUM DES MAGAZINS.

ruhigen Wegen durch den Stadtpark in die City-Nord, nach Ohlsdorf und ins Raakmoor. Mit vielen Stopps und Erklärungen zur Architektur vom Jugendstil bis zur Nachkriegsmoderne, sowie zur naturnahen Garten- und Parkgestaltung.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr: Ende: 18:00 Uhr, Alte Rabenstraße, Alsteranleger.

Zum Arboretum nach Ellerhoop

*** Sa, 01. September, 40 km, Start: 12:00 Uhr, S-Eidelstedt, Ltg.: Ursula Daniels
Auf ruhigen Straßen radeln wir zur Wulfsmühle, dann weiter auf Naturwegen durch Wiesen-Waldlandschaft nach Ellerhoop. Der Baum- und Blumenpark bietet prachtvolle Farben und Blüten sowie Seerosen – die Lotusblüten. Unsere Pause bietet die Möglichkeit zu einem geführten Rundgang im Park (9 €).
Ende: 17:00 Uhr, S-Pinneberg.

Hamburger Metropolitour

Von Lüneburg nach Tostedt

*** Sa, 01. September, 80 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Andreas Sakreida

Die einzelnen Etappen rund um Hamburg haben die Endbahnhöfe im HVV-Gesamtbereich als Start- und Zielpunkte. Abwechslungsreiche, anspruchsvolle Tour auf unterschiedlichsten Wegen von Lüneburg, an Amelinghausen und der Schwindequelle vorbei, in die Lüneburger Heide. Anschließend entlang des Wilseder Bergmassivs oder darüber hinweg, nach Westen Wintermoor streifend gen Handeloh und dann über Welle nach Tostedt, wo die Tour endet.

Nicht für Rennräder, nicht bei Dauerregen, mehrere Pausen geplant, Fahrtkosten HVV-Gesamtbereich (je nach Beteiligung). Bei unklarer Wetterlage kann am Vorabend unter 040 79140192 nachgefragt werden. Ende: 18:30 Uhr, Bahnhof Tostedt.

Kohlekraftwerke an der Unterelbe – Von Moorburg nach Stade

Thementour in Zusammenarbeit mit



*** So, 02. September, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Heimfeld, Ausg. Kirche/Friedrich-Ebert-Halle, Ltg.: Susanne Timm, Rolf Marzock

Auf meist asphaltierten Wegen radeln wir durch das Alte Land bis Stade. Die Strecke führt zum Kohlekraftwerk Moorburg und nach Stadersand zum Südzügel des Dow-Geländes, wo ein weiteres Kohlekraftwerk geplant ist. Mehrere Info-Pausen zum

Thema Kohlekraft und deren Folgen für Klima und Gesundheit. Picknickpause an der Elbe oder Einkehr bei schlechtem Wetter.

Greenpeace-Fördermitglieder zahlen gegen geeigneten Nachweis (Greenpeace Nachrichten o.ä.) den ermäßigten ADFC-Mitglieder-Beitrag. Ende: 18:00 Uhr, S-Stade.

Wo leerte der Riese Wils seine Stiefel aus?

**** So, 02. September, 130 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Carsten Stein

Mit dem Trekkingrad oder MTB fahren wir auf überwiegend befestigten Wegen entlang der Seeve in die Heide. Nun wird es sandig! Über Ehrhorn geht es rauf auf den Wilseder Berg. Nach einigen Anstiegen bei Amelinghausen erreichen wir schließlich die Winsener Marsch und fahren von dort zum Ziel.

Hamburgs starker Süden

Rund um Harburg

** Do, 06. September, 30 km, Start: 18:00 Uhr, S-Harburg Rathaus, Ltg.: Georg Küchler. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

Harburg und seine Umgebung zeigen einen spannenden Mix aus Stadt, Parks, Industrie, Hafen, Marschland, Wald und Hügel, usw. Hier finden sich diverse Radtourmöglichkeiten, die im Laufe des Jahres gefahren werden sollen.

Feierabendtour. Einkehr nach Absprache am Ende. Die Tour entfällt bei Dauerregen bis 16:00! Ende: 21:00 Uhr, S-Harburg Rathaus.

Badeseen in den Marschlanden II

**** Do, 06. September, 40 km, Start: 16:45 Uhr, Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit, Ltg.: Rolf Marzock

Wir radeln eine schnelle Tour durch die Marschlande zum See Hinterm Horn.



Zu den Apfeltagen im Alten Land sollte eine geräumige Satteltasche mitfahren, um ein paar Kilo der leckern Apfelsorte Herbstprinz mit nach Hause zu bringen.

Nichts für schmale Reifen, keine Einkehr, längere Pausen. Ende: 19:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB.

Architektur-Natur-Tour IX

Auf neuen Radwegen durch Wilhelmsburg zum Elbtunnel

** Mi, 05. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, Deichtorhallen, Ltg.: Jürgen Vieth

Entlang von Kanälen, durch Grünanlagen und Wohnquartiere entdecken wir bei vielen Stopps architektonische Zeugnisse vom Jugendstil bis zur Nachkriegsmoderne und werfen einen kritischen Blick auf das ehemalige IGS-Gelände. Rückfahrt durch den Hafen zum Alten Elbtunnel.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr: Ende: 18:00 Uhr, Alter Elbtunnel, Nordseite.

Nach einer Badepause fahren wir zum Tourenende an die Außenalster, wo wir die Tour bei einem gemeinsamen Eis beenden.

Feierabendtour. Einkehr am Tourenende, nicht bei Dauerregen. Info: 0176-51201961. Ende: 21:00 Uhr, Außenalster Nähe Lohmühlenstraße.

Rennradtour durch die Vierlande

**** Fr, 07. September, 60 km, Start: 18:45

Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien
Durch die Vierlande zum Geesthang bei Fahrendorf, zurück über Zollenspieker zum Ausgangspunkt. Achtung: Hohes Tempo! Wir fahren zwischen 30 und 35 km/h, im Sprint auch darüber.

Feierabendtour. Nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen. Ende: 21:15 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Architektur-Natur-Tour X

Auf den Wegen der Vierländer Gemüsebauern

** Sa, 08. September, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Hopfenmarktbrunnen, Ltg.: Jürgen Vieth

Vom ehemaligen Hopfenmarkt der Vierländer Gemüsebauern zum Freilichtmuseum Rieckhof in Curslack und zurück. Mit Stopps und Erklärungen zu alten Bauernhäusern und Kirchen in den Vierlanden.

Nicht bei Dauerregen, Einkehr: Ende: 17:00 Uhr, Hopfenmarktbrunnen.

Zu den Apfeltagen im Alten Land

*** So, 09. September, 60 km, Start: 11:00 Uhr, S-Neuwiedenthal, Ausg. Rehrstieg, Ltg.: Edmund Fahnenbrück

Eine flotte Tour auf ruhigen Nebenstrecken zur Elbe und weiter über Jork bis Borstel, wo wir eine Kaffeepause einlegen. Zurück führt uns der Weg über Ladekop, Buxtehude und Rübke bis Neugraben.

Der GPS-Track kann vorab über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden. Ende: 17:00 Uhr, S-Neugraben.

Um den Ratzeburger See

**** So, 09. September, 150 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz

Auf überwiegend kleinen Straßen umrunden wir den Ratzeburger See und erkunden noch den westlichen Teil Mecklenburgs.

Wechselnde Fahrbahnbeläge, Einkehr im Café. Ende: 20:00 Uhr, U-Großhansdorf.

Rennradtour durch die Vierlande

**** Fr, 14. September, 40 km, Start: 18:45

Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann
Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch Vierlanden. Kleine Pause am Zollenspieker. Feierabendtour. Ende: 20:30 Uhr, S-Mittlerer Landweg.

Schleswig-Holstein Quer

Von Friedrichstadt nach Kiel

**** Sa, 15. September, 90 km, Start: 09:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr

Anfahrt mit der Bahn nach Friedrichstadt. Dort geht's ostwärts: Eider-Treene-Niederung, >>Storchendorf<< Bergenhusen, Fockbeker See, Rendsburg (bei km 55 liebe sich hier vom Bhf umkehren). Nach Querung des Nord-Ostsee-Kanals fahren wir durch hügelige Landschaften über Westensee zum Kieler Hauptbahnhof.

Straßen, Feld- und Waldwege, Pausen, Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie mit SH-Ticket, Info: 0175-5527922. Ende: 20:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.



© Ulf Dietze | ADFC Hamburg

Hamburgs starker Süden bietet einen spannenden Mix aus Hafen, Industrie, Wohngebieten, Grünanlagen und schönen Fahrrads Strecken, wie hier in Wilhelmsburg.

Finkenwerder – Altes Land

*** So, 16. September, 45 km, Start: 12:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding
Wir fahren eine gemütliche Tour von Finkenwerder durch das Alte Land. Auf dem Rückweg fahren wir an der Elbe entlang, kommen am Airbus-Gelände vorbei und erreichen zuletzt wieder den Finkenwerder Fähranleger.

Nur feste Wege, Asphalt oder Pflastersteine, kein Kopfsteinpflaster, keine Einkehr geplant. Fragen per E-Mail an: bernd.everding@gmx.de
Ende: 17:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger.

Von Schienen, Sümpfen und Städten

*** So, 16. September, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Buchenkamp, Ltg.: Karsten Kiy
Am Bredenbeker Teich entlang geht's zum Haus am Schüberg. Danach durchqueren wir den Wohldorfer Wald und den Duvenstedter Brook. Mittagspause in Bargtheide. Über den Burgwall Arnesvelde bei Ahrensburg kehren wir zurück.
Vorwiegend Waldwege, nicht bei Dauerregen, Einkehr in Bargtheide und evtl. Eisdien-Stop in Ahrensburg. Ende: 16:00 Uhr, U-Buchenkamp.

Hamburgs starker Süden

Rund um Harburg

** Do, 20. September, 30 km, Start: 18:00 Uhr, S-Harburg Rathaus, Ltg.: Georg Kühler; jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.
Harburg und seine Umgebung zeigen einen spannenden Mix aus Stadt, Parks, Industrie, Hafen, Marschland, Wald und hügelige Abschnitte. Im Landkreis Harburg finden sich diverse Radtourmöglichkeiten, die im Laufe des Jahres gefahren werden sollen.

Feierabendtour. Einkehr in der Nähe des Startpunktes am Ende der Tour; Tour entfällt bei Dauerregen bis 16:00! Ende: 21:00 Uhr, S-Harburg Rathaus.

Kiel – Probstei Rundfahrt

*** Sa, 22. September, 75 km, Start: 09:50 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr
Anfahrt mit der Bahn nach Kiel. Radfahrt an der Kieler Förde zur Ostsee, ein Blick auf einige Herrenhäuser, den Selenter See und den Dobersdorfer See. Rückfahrt an der Schwentine bis Kiel.

Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie mit SH-Ticket, Info: 0175-5527922. Ende: 19:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

Familientour: Klimawoche 2018 - Energie statt Müll!

ab 8 Jahren

* So, 23. September, 16 km, Start: 11:00 Uhr, Deichtorhallen, Ltg.: Paula Becker
Auch in diesem Jahr findet wieder die Hamburger Klimawoche statt. Und zwar schon zum 10. Mal! Als Auftakt für das Ereignis wollen wir mit euch zum Klimaberg Georgswerder radeln, um selbst ein Zeichen zum Klimaschutz zu setzen und mehr darüber zu erfahren. Ihr seid herzlich eingeladen! Es wird gezeigt, wie die ehemalige Mülldeponie zu einem Energieberg wurde. Außerdem werden wir über die moderne Abfallwirtschaft und die entsprechenden Recyclingmethoden der Stadtreinigung informiert. Aber allein schon der tolle Ausblick lohnt die Tour!
Die Tour ist für alle Teilnehmer kostenlos. Ende: 16:00 Uhr, Alter Elbtunnel, Nordseite.

Ökologische Stadtrundfahrt – lügt sich Hamburg grün?

* So, 23. September, 30 km, Start: 12:00 Uhr, Altona Bf, Ausg. Museumstraße, Ltg.: Klaus Baumgardt

Wasser, Fische, Klima - Allgemeingut wird von Hamburg aufgebraucht, bis nichts mehr übrig ist. Und dann? Passt sich

Hamburg dem Klimawandel an und erklärt sich deshalb zur Umwelthauptstadt. Von den Umweltsünden nicht nur des jetzigen Senats handelt diese Radtour. Sie wird in Kooperation mit dem Förderkreis »Rettet die Elbe« e. V. im Rahmen der Hamburger Klimawoche angeboten.

Ende: 16:00 Uhr, Rathausmarkt, Hamburg.

Ratzeburg

*** So, 23. September, 85 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Andreas Arendt
Es geht auf direktem Weg in die Domstadt. Dort machen wir 1,5 Stunden Pause, die zur Einkehr, zum Baden oder zum Dombesuch genutzt werden können.

Ende: 19:00 Uhr, U-Großhansdorf.

4-Länder-Tour

**** So, 23. September, 120 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Ltg.: Christian Scholz
Von Harburg aus geht es gen Osten durch die Winsener Marsch. Wir überqueren die Elbe bei Bleckede und fahren dann in einem Bogen Richtung Aumühle zurück. **Fährkosten, Einkehr, wechselnde Fahrbahnbeläge.** Ende: 19:00 Uhr, S-Aumühle.

Oktober

Nach Lüneburg

**** Sa, 06. Oktober, 99 km, Start: 10:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Dietmar Palme
Über Winsen fahren wir nördlich des Ilmenaukanals durch Oldershausen nach Bardowick. An der Ilmenau entlang erreichen wir nach einem kleinen Abstecher an den Kreideseen das mittelalterliche Städtchen Lüneburg. Dort machen wir eine große Pause. Zurück geht es flugs über Mechttersen, Radbruch und Stelle zum Ausgangspunkt zurück.

Ende: 17:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz.

Große Flughafenrunde

Flughafen, Hummelsbütteler Moore und Alstertal

** So, 14. Oktober, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Rolf Marzock
Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und fahren östlich und nördlich nah am Rollfeld entlang. Am Coffee-To-Fly sehen wir uns die fliegenden Riesen bei einer Pause aus der Nähe an. Dann schlagen wir einen Bogen, der die Hummelsbütteler Moore und das Alstertal einschließt.

Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, wechselnde Untergründe. Info: 0176-51201961. Ende: 17:00 Uhr, U-Lattenkamp.

Ilmenau-Südrunde ab Uelzen

*** So, 21. Oktober, 75 km, Start: 09:30 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr

Anfahrt mit der Bahn nach Uelzen. Dann auf dem Ilmenauradweg an der Stederau südlich bis Bad Bodenteich, westwärts bis Hösseringen und an der Hardau zurück nach Uelzen.

Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr, Bahnfahrt in Eigenregie mit NDS-Ticket, Info: 0175-5527922. Ende: 20:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle.

Von Hamburg in die Haseldorfer Marsch

** Sa, 27. Oktober, 54 km, Start: 10:15 Uhr, S-Sülldorf, Ltg.: Klaus Peter Rebe
Vom Startpunkt geht es durch die Sülldorfer Feldmark in den Forst Klövensteen und auf teils unbefestigten Wegen weiter nach Nordwesten. Über Appen, Moorrege an die Elbe und in großer Rundtour nach Wedel. Bei Interesse besuchen wir die Vogelstation Wedel. Auf der Tour kommen wir durch Wald- und Mooregebiete, Marschlandschaft und am Naturschutzgebiet der Haseldorfer Binneneibe vorbei.

Ende: 16:00 Uhr, S-Wedel.

Eine Runde dreht durch Halloween

Was jeder mag am Reformationstag

** Mi, 31. Oktober, 45 km, Start: 14:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding
Mal links, mal rechts durch Hamburg-West: Erst Jenisch- und Volkspark, dann Lurup, Osdorf, Schenefeld und Rissen. Vielleicht bleiben wir zum Schluss an einer der Lokaltäten an der Elbe hängen?!

Licht am Rad ist Pflicht! Nicht bei kräftigem Regen. Meist feste Wege, eventuell Einkehr am Schluss. Fragen per E-Mail an: bernd.everding@gmx.de Ende: 18:00 Uhr, Teufelsbrück, Fähranleger.



Die Rapsfelder leuchten gelb, die Apfelblüte hängt in schweren Bällen von den Ästen, die Bäume schlagen aus. Der Mai ist gekommen und die Sonne freut sich mit uns. Schon die Anfahrt zum Schaalsee ist ein Genuss. Wir hatten uns im Vorwege zu Fahrgemeinschaften verabredet und fahren mit dem Auto zu dem Treffpunkt. Der Tourenleiter Addi Tiemann empfängt uns an diesem 5. Mai 2018 am Info-Zentrum Pahlhus in Zarrentin. Bevor wir starten, überprüft Addi unsere Räder. Bei unserer Runde durch das Gehölz ist es wichtig, dass der Reifendruck stimmt und dass die Bremsen funktionieren. Das Mountainbike ist hierfür ideal. Ein gutes Tourenrad mit Erfahrungen im Gelände eignet sich auch.

Wildromantisch Im Uhrzeigersinn fahren wir um das Unesco-Biosphärenreservat Schaalsee. Der Sturm im Frühjahr hat seine Spuren hinterlassen. Bäume und Äste versperren den Weg. Wir vermeiden das anspruchsvolle, moorige Gelände und fahren kurze Passagen an der Straße.

Die über 300 Jahre alte Kulturlandschaft besteht aus einem Mosaik von Wäldern, Seen, Wiesen und Feldern, kleinen Dörfern, alten Alleen und heckengesäumten Wegen. Den See haben wir dabei immer im Blick.

Die Reifen schieben sich sanft über die Baumwurzeln. In Wellen geht es durch den Buchenwald. Der Kuckuck ruft, die Braut lässt sich noch bitten. Bei dem Duft des Bärlauchs kommen uns die besten Ideen für Gerichte mit dem

wilden Knoblauch. Der Löwenzahn strahlt mit dem Raps um das schönste Frühlingsgelb um die Wette.

Die alten Zeiten Im Hofcafé in Dargow gibt es leckeren Kuchen und geräucherten Fisch. Eine gute Gelegenheit, sich bei einem Imbiß an alte Zeiten zu erinnern. Früher war Malte Wiedemann ein sehr aktiver Tourenleiter für den ADFC in diesem Gebiet. Addi hat seine Tour größtenteils übernommen. Unser Mitradler Gunnar erinnert sich, dass er häufig mit Malte unterwegs war. Gut gestärkt und voller Erinnerungen geht es

Sehr nah am Wasser

Eine Zwei-Sterne-Tour mit 250 Höhenmetern, 50 km und viel Naturgenuss führte die Teilnehmenden per Mountainbike einmal um den Schaalsee.



weiter in Richtung Kneese. Unbemerkt sind wir über die Landesgrenze nach Mecklenburg-Vorpommern gefahren. Mitten durch den Schaalsee verlief die innerdeutsche Grenze und teilte Land und Menschen.

Zurück zur Natur Die Natur hilft uns, wieder auf andere Gedanken zu kommen. Direkt vor unseren Reifen huscht eine Schlange über den Weg. Sie schafft es gerade noch rechtzeitig ins Gebüsch.

Das Kiosk Café »Seeblick« in Lassahn verspricht nicht zu viel. Wir genießen einen gigantischen Ausblick von der »Hochsitzlounge«. Während wir Rhabarberkuchen und selbst gemachte Limonade mit Holunderblütensirup genießen, zieht ein Seeadler seine Kreise über den Schaalsee. Sein Flügelschlag ist majestätisch. Erstaunlich, dass der Greifvogel aus der bemerkenswerten Höhe die Fische im Wasser erkennen und sie dann greifen kann.

© Anne-Karin Tampke | ADFC Hamburg (beide Fotos)



Durch die ausgedehnten Buchen- und Mischwälder am Schaalsee lässt sich schön Rad fahren.

»[...] Insel der froheren Einsamkeit, geliebte Gespielin des Wiederhalls und des Sees, welcher itzt breit, dann, versteckt wie ein Strom, rauscht an des Walds Hügeln umher [...]«

Friedrich Gottlieb Klopstock schrieb dieses Gedicht als er sich 1767 auf Kampenwerder aufhielt, der größten Insel im Schaalsee. Die Zeilen sollen entstanden sein, als er unter einer alten Eiche saß. Die Eiche trägt heute Klopstocks Namen. Wir lassen uns von dem altherwürdigen Baum umarmen.

Räucherfrisch Bald ist unsere Radtour leider beendet, aber wir wollen diesen Ort nicht verlassen ohne das Wasser auf der Haut gespürt zu haben.

Im Schaalsee leben neben so edlen Speisefischen wie der Maräne auch viele gefährdete Arten wie Schlammpeitzger, Hasel und Quappe.

Die Wassertemperatur hält uns nicht vom Anbaden ab! Das Wasser ist eisig aber herrlich erfrischend.

Auf der letzten Etappe machen wir noch einen kleinen Schlenker zurück zur Schaalseefischerei. Bei der großen Auswahl an Räucherfisch können wir uns kaum entscheiden, was wir mitnehmen sollen. Geräucherte Maräne, Saibling, Aal und Forelle wandern in unsere Rucksäcke und Taschen. Auch für die letzten Fischklopse und die hausgemachte Remoulade finden wir noch Stauraum. Der Fischer schaut fast erschrocken, weil wir kaum Ware für den nächsten Verkaufstag interlassen. Bei der Vorfreude auf das Abendessen fällt uns der Abschied vom Schaalsee nicht ganz so schwer.

Eine wunderschöne Tour für Radler die es mögen, auf unbefestigten Wegen zu fahren. Ideal für Mountainbike-Einsteiger oder erfahrene Treckingbiker. Addi plant, diese Tour im nächsten Frühjahr wieder anzubieten. Wir freuen uns schon heute darauf.

Anne-Karin Tampke



Ein Verein in Bewegung

Landesversammlung und Vorstandswahlen

Am 19. September sind die Mitglieder des ADFC Hamburg zur jährlichen Landesversammlung eingeladen. Wie üblich wird der Vorstand über die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr berichten und den Kassenbericht vorstellen. Außerdem stehen wieder Wahlen an, unter anderem auch zum Vorstand.

Seit der Landesversammlung 2017 hat sich im Verein einiges getan: Um die wachsenden Aufgaben des ADFC besser zu bewältigen, sind Geschäftsstelle und Vorstand Ende 2017 in einen begleiteten Beratungsprozess eingestiegen. Erste Ergebnisse sind Verbesserungen der Kommunikation und Organisation in der Geschäftsstelle und im Vorstandsteam. Die Beratung hat sich auch bei der Neuausschreibung der bisherigen Stelle für Verkehrspolitik ausgewirkt: Die Anforderungen des ADFC haben sich geändert, zukünftig wird ein*e Campaigner*in für die Verkehrswende den Forderungen des ADFC mehr Außenwirkung verschaffen.

Bezirksrat Neu im ADFC ist der Bezirksrat: Vertreter*innen der Bezirksgruppen beraten dort über verkehrspolitische Positionen des Fahrradclubs und die Arbeit in den Bezirken. Ebenfalls neu war die Durchführung der ADFC-Messe »Rad + Reise« mit mehr professioneller Unterstützung. Das hat gut funktioniert und dieser wichtigen Veranstaltung neuen Schwung für zukünftige Weiterentwicklung gegeben.

Weiterentwicklung ist auch in der Verkehrspolitik im Gange. Um die bestehende Stimmung für eine Verkehrswende zu nutzen, verbündet der ADFC sich mit relevanten Partnern. Verkehr, Umwelt, Politik, Medien und Wirtschaft – auf all diesen Spielfeldern ist der Verein aktiv und schiebt Projekte für den Radverkehr an.

Mit diesen vielfältigen Aufgaben Schritt zu halten, ist für den nur fünfköpfigen Vorstand eine Herausforderung. Deshalb sollen nun zur Wahl auch genügend Kandidat*innen antreten, um alle sieben Vorstandsplätze zu besetzen. Neueinsteiger*innen aber auch Unterstützer*innen ohne formelles Mandat sind willkommen.

Alle Mitglieder sind herzlich zur Landesversammlung eingeladen und aufgefordert, sich aktiv an den verschiedenen Projekten zu beteiligen.

Georg Sommer

Liebe Mitglieder des ADFC Hamburg!

Der Vorstand lädt euch sehr herzlich ein zur diesjährigen Landesversammlung am

Sonntag, 16. September 2018,

Beginn: 14 Uhr.

**ADFC-Landesgeschäftsstelle,
Koppel 34–36, 20099 Hamburg**

Bitte bringt euren gültigen Mitgliedsausweis mit!

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung • 2. Wahl Versammlungsleitung und Protokollant*in • 3. Genehmigung der Tagesordnung • 4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes • 5. Kassenbericht 2017 • 6. Bericht der Kassenprüfer • 7. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes • 8. Wahlen: Landesvorstand, Rechnungsprüfer*innen, Delegierte zur Bundeshauptversammlung, Delegierte zum Bundeshauptausschuss • 9. Anträge • 10. Beschlussfassung über den Haushalt 2019 • 12. Verschiedenes

Nach § 8 (5) der Satzung beträgt die Antragsfrist 10 Tage. Anträge an die Landesversammlung müssen daher bis zum 06.09.2018 in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Der Vorstand bittet Mitglieder, die Themen für die Landesversammlung haben, diese möglichst früh bei den zuständigen Arbeitsgruppen oder dem Vorstand einzubringen, um eine gute Vorbereitung zu ermöglichen.

Hinweis: Vor Beginn der Versammlung werden die Gewinne der Aktion »Mitglieder werben Mitglieder« (siehe rechte Seite) ausgelost.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Weitere Infos und aktuell vorliegende Anträge unter: hamburg.adfc.de/verein/landesversammlung

VORBEREITUNGSTREFFEN FINANZEN

Freitag, 17. August 2018, 17:30 Uhr

**ADFC-Landesgeschäftsstelle,
Koppel 34–36, 20099 Hamburg**



Bei diesem Vorbereitungstreffen wollen wir uns die Finanzen des ADFC Hamburg genauer ansehen, als es auf einer Landesversammlung möglich ist. Der Kassenbericht 2017 und die Bilanz des ADFC Hamburg werden vorgestellt und detailliert besprochen. Außerdem schauen wir auf den Haushaltsplan 2019 und dessen Schwerpunktsetzungen.

Noch bis zum 31. August:
Große Mitglieder-Werbeaktion!



HOL AUCH DEINE -FREUNDE IN DEN -CLUB!

Überzeuge jetzt Freunde, Bekannte oder Kolleg*innen von einer Mitgliedschaft im ADFC. Wir bedanken uns mit tollen Preisen. Bis Ende August kannst du noch mitmachen und u.a. ein Kinderrad, einen Wochenendausflug mit Kanu und Rad, Konzerttickets, Leih-Lastenräder, eine geführte Radtour.

Schaut euch auf hamburg.adfc.de/mitgliederwerbenmitglieder die Preise an, ladet das Beitrittsformular runter und überzeugt eure Freunde.

Je mehr Menschen Rad fahren und im ADFC Mitglied sind, desto mehr können wir gemeinsam erreichen!

SO EINFACH GEHT DAS!

1. Überzeuge einen Freund oder eine Freundin, ADFC-Mitglied zu werden.
2. Fülle das Formular rechts aus, dabei deinen Namen nicht vergessen, und sende es bis 31.08.2018 ein.
3. Für jedes neue Mitglied bekommst du ein Los.
Auf der ADFC-Landesversammlung am 16.09.2018 um 14 Uhr ziehen wir die Gewinner*innen. Falls du nicht persönlich dabei sein kannst, informieren wir dich schriftlich.



adfc
Hamburg

BEITRITT



ICH BIN DAS NEUE MITGLIED

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied 56 €
 Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (68 €) 18 – 26 Jahre (33 €)
Im ersten Jahr zahlen Einstiegsmitglieder nur 19,50 € – egal ob als Einzelmitglied oder für eine Familien-/Haushaltsmitgliedschaft. Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

KontoinhaberIn
DE
IBAN
BIC
Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

ICH HABE DAS NEUE MITGLIED GEWORBEN

Name:
Vorname:
Straße:
PLZ, Ort:
Telefon (Angabe freiwillig):
E-Mail (Angabe freiwillig):



Einsendeschluss der Gewinnaktion ist der 31. August 2018.
Infos auf www.hamburg.adfc.de/mitgliederwerbenmitglieder
Bitte einsenden an: ADFC Hamburg e.V. • Koppel 34 – 36 • 20099 Hamburg
info@hamburg.adfc.de | Fax: (040) 3 90 39 55



adfc | Steckbrief
Hamburg

RadCity-Redaktion



Wer schreibt, der bleibt.

Bei der Auswahl der Aktivengruppe des ADFC Hamburg für den Steckbrief in der *RadCity* fiel der Blick der Redaktion jüngst auf sich selbst – was wir zum Anlass nehmen, uns vorzustellen. Denn auch die Redaktion freut sich über engagierten Zuwachs!

Wie entsteht die *RadCity*?

Schreiben, lesen, Fehler finden, Texte anpassen, Bilder machen, recherchieren, diskutieren ... Die Aufgabenfelder, die bei der Produktion der *RadCity* anstehen, sind mannigfaltig. Ebenso vielfältig ist auch das Team der Redaktion, das rege daran arbeitet, dass alle zwei Monate das Heft entsteht, das jedes Hamburger ADFC-Mitglied regelmäßig im Briefkasten hat und das darüber hinaus viele weitere Leser erreicht.

Wie sieht denn die Arbeit in der Redaktion aus?

Die *RadCity* erscheint alle zwei Monate. In der Zeit dazwischen recherchieren die Redakteur*innen Themen, interviewen Gesprächspartner, besuchen Veranstaltungen und schreiben Artikel dazu. Sie besorgen in der Regel auch die Bilder (Fotos und Graphiken) dazu. Das entstandene

Die RadCity-Redaktion freut sich immer wieder, wenn eine neue Ausgabe erschienen ist.

Material wird gesichtet, gegebenenfalls überarbeitet und layoutet. Bei der Redaktionskonferenz wird einerseits das fast fertige Heft durchgesprochen und letzte Änderungen eingearbeitet, andererseits das nächste Heft geplant, Themen diskutiert und verteilt.

Wie viele sind wir, wie verteilen wir die Aufgaben untereinander und welche Aufgaben haben wir überhaupt?



Georg Sommer ist unserer Redaktionsleiter, er stimmt die Artikel mit den Autor*innen ab, checkt das Text- und Bildmaterial und organisiert die Überarbeitungen. Dirk Lau gestaltet das Layout und sorgt für ein ansprechendes Erscheinungsbild unseres Magazins. Die übrigen

Redakteur*innen schreiben, redigieren, fotografieren und illustrieren. Insgesamt haben wir einen Stamm von etwa sieben Leuten, die Artikel schreiben, Rubriken füllen oder Grafiken erstellen. Sechs kluge Köpfe unterstützen uns zusätzlich regelmäßig mit ihren Korrekturen. Dazu kommen immer wieder Beiträge von Aktiven aus anderen Bereichen oder Arbeitsgruppen und Denis Mohr liefert uns regelmäßig für jede Ausgabe einen wunderbaren Cartoon.

Arbeiten wir eng zusammen?

Im Großen und Ganzen ist die Zusammenarbeit eher locker. Daher ist die Abstimmung über Georg immens wichtig, denn irgendwo müssen die Fäden ja zusammenlaufen, nachdem die Redakteure ihre Beiträge jeweils im Alleingang produziert haben. Zwischen Dirk und Georg – Layout und Redaktionsleitung – laufen in der Schlussphase der Produktion auf jeden Fall die Drähte heiß. Und natürlich ist das zweimonatige Redaktionstreffen ein essentieller Teil der Zusammenarbeit und auch immer sehr kurzweilig.

Was ist unser Anliegen mit der RadCity?

Wir wollen möglichst viele Aspekte der Arbeit des ADFC zeigen, aber auch andere Themen, die mit Radfahren

in Hamburg tun haben, kritisch und kreativ aufgreifen. Dazu haben die Autor*innen viel Freiheit und sind nicht daran gebunden, ausschließlich die Meinung des ADFC zu transportieren. Seit Anfang 2018 hat das Magazin 32 Seiten, das bedeutet mehr Platz für Inhalte, Artikel können auch mal länger sein und tiefer gehen. Dazu bringen wir nun in jeder Ausgabe das Radtourenprogramm der kommenden Monate – auch in der Hoffnung, mehr Leser*innen außerhalb des Vereins zu erreichen und für den ADFC zu interessieren.

Was wünschen wir uns für die Zukunft?

Gerne nehmen wir mehr Feedback von Leser*innen entgegen. Wir bekommen zwar immer mal Lob oder Kritik, würden uns aber mehr davon wünschen. Weitere ehrenamtliche Redakteur*innen sind uns auch stets willkommen, vor allem suchen wir oft nach gutem Bildmaterial: Interessierte Fotograf*innen könnten sich gut einbringen, ebenso wie Menschen, die Videos drehen und bearbeiten möchten. Wichtige Themen präsentieren wir oft auch auf die Website des ADFC, wo Videos Inhalte attraktiv transportieren würden. Wirklich wichtig wären auch mehr Anzeigenkunden, denn die Produktion der *RadCity* kostet Geld – und das muss irgendwie wieder reinkommen.

Was muss man mitbringen, um bei uns einzusteigen?

Der- oder diejenige sollte Spaß am Schreiben haben, sich anschaulich und verständlich ausdrücken können und natürlich Interesse an unseren Themen mitbringen. Wer Kenntnisse im Bereich Foto, Grafik, Layout mitbringt ist immer gerne gesehen. Ansonsten ist vor allem ein gewisses Maß an Zuverlässigkeit wichtig, damit im Heft keine leeren Seiten bleiben – andere Fähigkeiten kann man auch bei uns lernen, wenn man bereit ist, eigene Beiträge auch mal kritisch zu überarbeiten.

Was wir euch – unseren Leser*innen – mit auf den Weg geben:

Euer Vereinsmagazin ist so gut, wie ihr es haben wollt. Um es in eurem Sinne zu verbessern, brauchen wir eure Ideen und Beiträge. Schreibt Leserbriefe, gern auch längere und gebt Anregungen zu Themen, die euch am Herzen liegen. Ansonsten: Radfahren ist die einzige Möglichkeit! Darüber zu schreiben, bringt uns aber auch weiter. Seid dabei, wenn ihr Lust habt, das auch zu erfahren.

Interview: Kathryn Leve

RadCity

Redaktionssitzung alle zwei Monate mittwochs 19:00 in der Geschäftsstelle des ADFC Hamburg | Kontakt: redaktion@hamburg.adfc.de

Exklusiv für
ADFC-Mitglieder:

**Pannenhilfe
24-Stunden
Hotline**

Die Mitgliedschaft im ADFC lohnt sich für dich:

Sichere dir jetzt alle Vorteile!

Wir setzen uns jeden Tag gegenüber Behörden, Ausschüssen, Medien, Verbänden und Parteien für gute und sichere Radverkehrsbedingungen ein. Für eine zukunftsfähige Mobilität, um unsere Stadt lebenswert zu gestalten. Mit Workshops, Aktionen, Demos oder der ADFC-Messe »Rad + Reise«. Mit Beratungen und auf unseren beliebten Radtouren in Hamburg und der Umgebung.

- ✓ Sicherheit: **24 h Pannenhilfe**
- ✓ Politische Arbeit: **deine Stimme für den Radverkehr**
- ✓ Exklusiv: **das Magazin RadCity**
- ✓ Sparen & fahren: **Vergünstigungen bei Partnern & Touren**
- ✓ Inklusive: **Haftpflicht- & Rechtsschutzpaket**

Dein schneller Weg zur Mitgliedschaft im ADFC, dem größten Fahrradclub der Welt:

per Website: www.adfc.de/beitritt →

per Telefon: **030 2091498-0**

per E-Mail: mitglieder@adfc.de



www.hamburg.adfc.de

Die Jahresbeiträge:

Einzelmitglied ab 27 Jahre: 56 €, 18-26 Jahre: 33 €, Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre: 68 €, 18-26 Jahre: 33 €

Jugendmitglied unter 18 Jahren: 16 € (bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus)

Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar.



© Amrey Depenau

Kolumne

Radeln wie die Vizeweltmeister

Mein schwarzer Blitz sieht aus, als hätte ich bei Tough Mudder mitgemacht. Dabei war ich nur in Kroatien, wo in unserem Urlaub genau der Regen fiel, der in Norddeutschland im Juli schmerzlich vermisst wird. Endlich kamen die Rapid Robs mal so richtig zum Einsatz und tragen nun ihr Schlammkleid mit Stolz. Wie immer mit dem Angler, war ich auf Feldwegen unterwegs, die mir und dem Rad einiges abverlangten. So war ich froh, irgendwann wieder Asphalt unter den Reifen zu haben – und tauchte ein in die Fahrradkultur der nordöstlichen Regionen zwischen Zagreb und Osijek.

Schon vom Auto aus hatte ich kleine blaue Schilder am Straßenrand wahrgenommen, die Hinweise zu Entfernungen im Radwegenetz gaben. Auf der Fahrbahn befand sich – meist in Handtuchbreite – des Öfteren eine Markierung für einen Radfahrstreifen. Fahren die Einheimischen tatsächlich hier Fahrrad? Sie tun es. Immer und überall. Alte wie Junge, langsam wie schnell. In jedem Dorf fahren Menschen auf klapprigen Drahteseln im Schrittempo auf der Fahrbahn.

In den Städten sah ich teils abenteuerliche Zweirichtungsradfahrstreifen auf Fahrbahnen. Auch die werden tatsächlich genutzt. So fühlte ich mich selbst auch sicher auf den Straßen und genoss kurze Ausfahrten zwischen den Gewittern. Ein zu eng überholendes Baustellenfahrzeug blieb ein Einzelfall.

Vielleicht ist es die Größe (die Einwohnerzahl liegt mit gut vier Millionen kaum über der von Berlin), vielleicht sind es die entspannten Menschen (»Mach doch einfach, warum nicht?«) – das Fahrrad scheint in Kroatien ein selbstverständlich genutztes Verkehrsmittel zu sein. Nun bin ich zurück in unserer Millionenstadt und versuche, mir ein wenig von der Leichtigkeit des Radfahrens zu bewahren. Mal sehen, wie lange mir das gelingt ...

Amrey Depenau



NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Spitzbergen**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau

Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

IHR MEISTERBETRIEB

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



STEVENS • MÜSING • FALTER • MORRISON • VIVAX-ASSIST

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst

für alte, kranke und behinderte Menschen
in St. Pauli, Neustadt und angrenzenden Stadtteilen

Wir suchen:

Examierte Pflegekräfte

Radeln Sie mit uns!

Fördermitglied im ADFC

Kohlhöfen 29
20355 Hamburg
Tel 040 / 34 56 96
Fax 040 / 41 09 58 92
www.apd-knoll.de
pdl@apd-knoll.de



**PFLEGEDIENST
KNOLL**

🏠 GESCHÄFTSSTELLE

ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 Hamburg, Telefon: 040 393933, Fax: 040 3903955, E-Mail: info@hamburg.adfc.de

📘 facebook.com/adfchamburg

🐦 twitter.com/ADFC_Hamburg

🌐 hamburg.adfc.de



Keine Öffnungszeiten. Verabredungen zum Kartenkauf oder um Broschüren abzuholen sind aber möglich. Telefonisch erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr und Mi 15–17 Uhr

Bankverbindung ADFC Hamburg,
GLS Gemeinschaftsbank eG,
IBAN DE80 4306 0967 2029
4456 00, **BIC** GENODEM1GLS

👤 ARBEITSKREISE

Computer Jörg Wellendorf,
Kontakt über die Geschäftsstelle

Fahrrad-Reparaturseminare Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle
GPS 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de

Jugend Paula Becker, 040 32904118; jugend@hamburg.adfc.de
Mitglieder Termin erfragen, Dirk Pfaue, dirk.pfaue@hamburg.adfc.de

Öffentlichkeitsarbeit Termin erfragen, dirk.lau@hamburg.adfc.de
Radtourenprogramm letzter Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Morten Himmel, touren@hamburg.adfc.de
Tempo 30 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Jens Deye, tempo30@hamburg.adfc.de
Verkehr 4. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Jens Deye; ak-verkehr@hamburg.adfc.de

Wir freuen uns über **jeden neuen Aktiven** in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen! Bei Interesse rufen Sie gern den/die Ansprechpartner*in an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

🕒 BEZIRKSGRUPPEN

Altona 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Ort per E-Mail erfragen, Benjamin Harders, Sabine Hartmann; altona@hamburg.adfc.de

Bergedorf Reinhold Reumann, 040 7355770, bergedorf@hamburg.adfc.de

Eimsbüttel 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, Raum 12; Bernd Reipschläger; eimsbuettel@hamburg.adfc.de

Harburg 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Restaurant Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Str. 8, harburg@hamburg.adfc.de

Mitte 1. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Marco Silla; mitte@hamburg.adfc.de

Nord Andrea Kupke, nord@hamburg.adfc.de

Wandsbek 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, Ort erfragen, Christian Scholz, 040 64554463, wandsbek@hamburg.adfc.de



🔗 WEITERE GRUPPEN

Fahrgastbeirat (HVV) Norbert Fleige, info@hamburg.adfc.de

Fahrradcodierung zweiter Montag im Monat (April-Sept), 16–18 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Lastenrad lastenrad@hamburg.adfc.de

Liege- und Spezialradstammtisch 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, im Café SternChance, Morten Himmel; 040 27145645

Online-Redaktion Ulf Dietze, online-redaktion@hamburg.adfc.de

Planungsgruppe Jugend-Fahrrad-Festival (JuFaFe) 2019 letzter Montag im Monat, 18:30 Uhr, Geschäftsstelle des ADFC, Paula Becker, Tel: 040 32904118, jugend@hamburg.adfc.de

RadCity Georg Sommer, redaktion@hamburg.adfc.de

Radlertreff letzter Donnerstag im Monat, 19 Uhr, »Oniro«, Lattenkamp 29; Wolfgang Heckelmann; 040 61192970

Rad+Reise – Die ADFC-Messe ADFC-Geschäftsstelle, radundreise@hamburg.adfc.de

Radschulwegplan Termin erfragen, Frank Fiedler, radschulwegplan@hamburg.adfc.de

Themenabende Andreas Grab, vortrag@hamburg.adfc.de

Vorstand erster Donnerstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Georg Sommer (Landesvorsitzender), vorstand@hamburg.adfc.de

hamburg.adfc.de/aktiv-werden



POST|S

Schreiben Sie an: leserpost@hamburg.adfc.de oder an RadCity, ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen.

Liebe Leser*innen der RadCity!

Wir bekommen wenig Post von euch. Das ist schade, denn wir hoffen, mit unseren Artikeln durchaus für Diskussionsstoff zu sorgen. Und wir sind sicher, dass ihr – die Mitglieder und Freunde des ADFC Hamburg – kluge Leute seid und eigene Meinungen habt. Damit Erfahrungen mit zukunftsgerechter Mobilität auch in der RadCity ausgetauscht werden und kritische Meinungen zu Wort kommen, hoffen wir auf eure Zuschriften.

Damit es euch künftig leichter fällt, haben wir mit Hilke Kleinhuis nun eine direkte Ansprechpartnerin für euch. Sie wird euch persönlich antworten und dafür sorgen, dass euer Beitrag als Leserbrief angemessene Berücksichtigung findet. Also: Greift zur Feder oder Tastatur und schreibt an:

**ADFC Hamburg
Redaktion RadCity
Leserbriefe, z.Hd. Hilke Kleinhuis
Koppel 34-36
20099 Hamburg
oder per E-Mail an:
leserpost@hamburg.adfc.de**

Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen: Seit 60 Jahren bin ich in Hamburg mit Rad und/oder Bahn unterwegs, zwischendurch auch mit VW-Bus oder Car-Sharing, als ich einen eigenen Naturkostladen hatte – aber vor sieben Jahren habe ich mein Auto abgeschafft und lebe nun mit Vergnügen gesund und autofrei. Erledige alle Wege in Bergedorf mit dem Rad und nehme es mit in die S-Bahn, wenn ich in die Innenstadt muss.



Hilke Kleinhuis kümmert sich künftig um die Fragen und Sorgen der RadCity-Leser*innen.

Zum ADFC gehöre ich seit über 30 Jahren, habe mich aber erst dort engagiert, als ich mich über die miserablen Radverkehrsverhältnisse in Bergedorf so geärgert habe, dass ich nach einer Bezirksgruppe Ausschau hielt. Die war kurz vorher gegründet worden und beschäftigt sich vor allem mit Verkehrsplanung und -politik.

Möglicherweise repräsentiere ich im Hamburger ADFC eine Minderheit: als Alltagsradlerin, Rentnerin, Schwerbehinderte und Großmutter, die dafür

Impressum

Die **RadCity** – »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin« (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer **ADFCmagazin Hamburg** erscheint seit 1998 regelmäßig alle zwei Monate.

HERAUSGEBER Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

MITARBEITER*INNEN DIESER AUSGABE: Amrey Depenau, Florian Dumsky, Hilke Kleinhuis, Dirk Lau (Layout, Produktion), Kathryn Leve, Michael Lutter, Denis Mohr, Michael Prah, Georg Sommer (Redaktion, V.i.S.d.P.), Petra Stang, Angelika Toffel, Birgit Uthmann

E-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

ANZEIGEN Es gilt die Preisliste Nr. 28 vom 12.12.2017: hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten

Kontakt: bfo – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.
Tel. +49 40 8090559-0, E-Mail: cohen@bfoe-hh.de

DRUCK apm alpha print medien AG
Auflage dieser Ausgabe: 13 500

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Download: hamburg.adfc.de/radcity

kämpft, daß auch ihre Enkel*innen noch eine Chance haben, menschenwürdig zu leben – und das geht nur ohne Autos, Krach, Feinstaub, Gift und Klimawandel. Nebenbei paddle ich gerne, gehe im Sommer schwimmen und im Winter skiwandern, bewege mich also möglichst viel und zu jeder Jahreszeit draußen. Reise, wenn irgend möglich, per Bahn und Fähre, z.B. nach England, und besitze deshalb eine BahnCard 50. Ach ja, und schreiben tu ich auch sehr gerne. Ich bin sehr gespannt auf Eure Zuschriften!

Hilke Kleinhuis

Mehr von Denis Mohr auf <http://denismohr.blogspot.de>



"Wo is Björn heute?!" – "Er schrieb grad, daß er im Stau steht!"

| **AUSRÜSTUNG** | **Globetrotter Ausrüstung GmbH** | **BERATUNG** | **Verbraucherzentrale Hamburg** | **CARSHARING** | **Cambio Hamburg CarSharing** Lilienstraße 11, Lilienhof, 20095 Hamburg, 040 41466700 | **TOUREN/FÜHRUNGEN** | **Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert** Nienstedter Str. 13, 22609 Hamburg, 0172 5117657 • **Twietenkieker in Hamburg** Dipl. Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 Hamburg, 040 85382794 • **Fahrradtaxi Pedalotours GmbH** Hagenau 41, 22089 Hamburg, 0177 7367042 | **FAHRRADHANDEL** | **Die Kette Elbewerkstätten GmbH** Friesenweg 5 b-d, 22763 Hamburg, 040 428683737 • **Eimsbüttler Fahrradladen Uwe Krafft** Osterstr. 13, 20259 Hamburg, 040 493061 • **Fahrrad Buck** Tibarg 28, 22459 Hamburg, 040 582098 • **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 Hamburg, 040 6406064 • **Fahrrad Dulsberg** Straßburger Str. 9-11, 22049 Hamburg, 040 612280 • **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg, 040 255991 • **Fahrrad XXL Marcks** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 Hamburg, 040 724157-0 • **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 Hamburg, 040 693 00 20 • **Fahrrad Pagels** Horner Landstraße 191, 22111 Hamburg, 040 6518386 • **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 Hamburg, 040 32310010 • **Fahrradladen St. Georg** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, 040 243908 • **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94-96, 20535 Hamburg, 040 2194634 • **MSP Bikes GmbH** Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg, 040 45036180 • **Rad & Service Niendorf** Paul-Sorge-Straße 140, 22455 Hamburg, 040 41453783 • **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 Hamburg, 040 395667 • **Radsport von Hacht** Breitenfelderstr. 9, 20251 Hamburg, 040 48060417 • **Radsport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 Hamburg, 040 5508472 • **Radwerk »Fahrradhandel« GmbH**, Langenfelderdamm 5+6, 20257 Hamburg, 040 499337 • **RBK – Fahrräder** Denickestraße 25, 21073 Hamburg, 040 7658489 | **HERSTELLER** | **Norwid Fahrradbau GmbH** Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. Elmshorn, 04121 24658 | **INITIATIVEN** | **Zukunftsforum Blankenese e.V.** Harris Tiddens, Mühlenberger Weg 64 A, 22587 Hamburg, 0170 8369071 | **MESSE** | **REISEN Hamburg** Messeplatz 1, 20357 Hamburg, 040 3569-0 | **ÖPNV** | **Hamburger Verkehrsverbund** Steindamm 94, 20099 Hamburg, 040 325775-0 | **PARKEN** | **FahrradGarderobe** Michael Kellenbenz & Helen Schepers, c/o Zinnwerke HH-Wilhelmsburg, Am Veringhof 7, 21107 Hamburg, 0175 5663573 | **PFLEGE** | **Pflegedienst Knoll** Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg, 040 345696 | **RECHT** | **Matthies Rechtsanwältin** Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457 Hamburg, 040 29813490 • **bikeright.de** Rehhoffstraße 4a, 20459 Hamburg, 040 68875727 | **REISE** | **Die Landpartie Radeln & Reisen GmbH** Am Schulgraben 6, 26135 Oldenburg, 0441 570683-0 | **SERVICE** | **Der VeloMeister** Produktionsschule Eimsbüttel Basselweg 64, 22527 Hamburg, 040 52014400 • **IT sprind it-service GmbH & Co. KG**, Schützenstraße 110, 22761 Hamburg, 040 38686990 • **Fahrradstation Dammtor** einfal GmbH, Schlüterstraße 11, 20146 Hamburg, 040 41468277 | **SPORT** | **Eimsbütteler Turnverband e.V.** Bundesstr. 96, 20144 Hamburg, 040 401769-0 | **VERLEIH & LOGISTIK** | **Hamburg City Cycles Lars Michaelsen** Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 Hamburg, 040 74214420 • **Mehrrad e. K.** www.mehrrad.de • **tricago eG** Kronsaaßweg 70, 22525 Hamburg 040 67995300 | **WOHNEN** | **Gartenstadt Farmsen eG** Bramfelder Weg 35, 22159 Hamburg, 040 645572-0 | **ZUBEHÖR** | **Firma Paulchen System** Volkmar Kerkow, Grandkuhlenweg 18, 22549 Hamburg, 040 8329590

RÜCKENWIND FÜRS RAD!

Radverkehr in Hamburg fördern –
Fördermitglied des ADFC Hamburg
werden. Wir sind schon dabei.



hamburg.adfc.de/foerdermitglieder

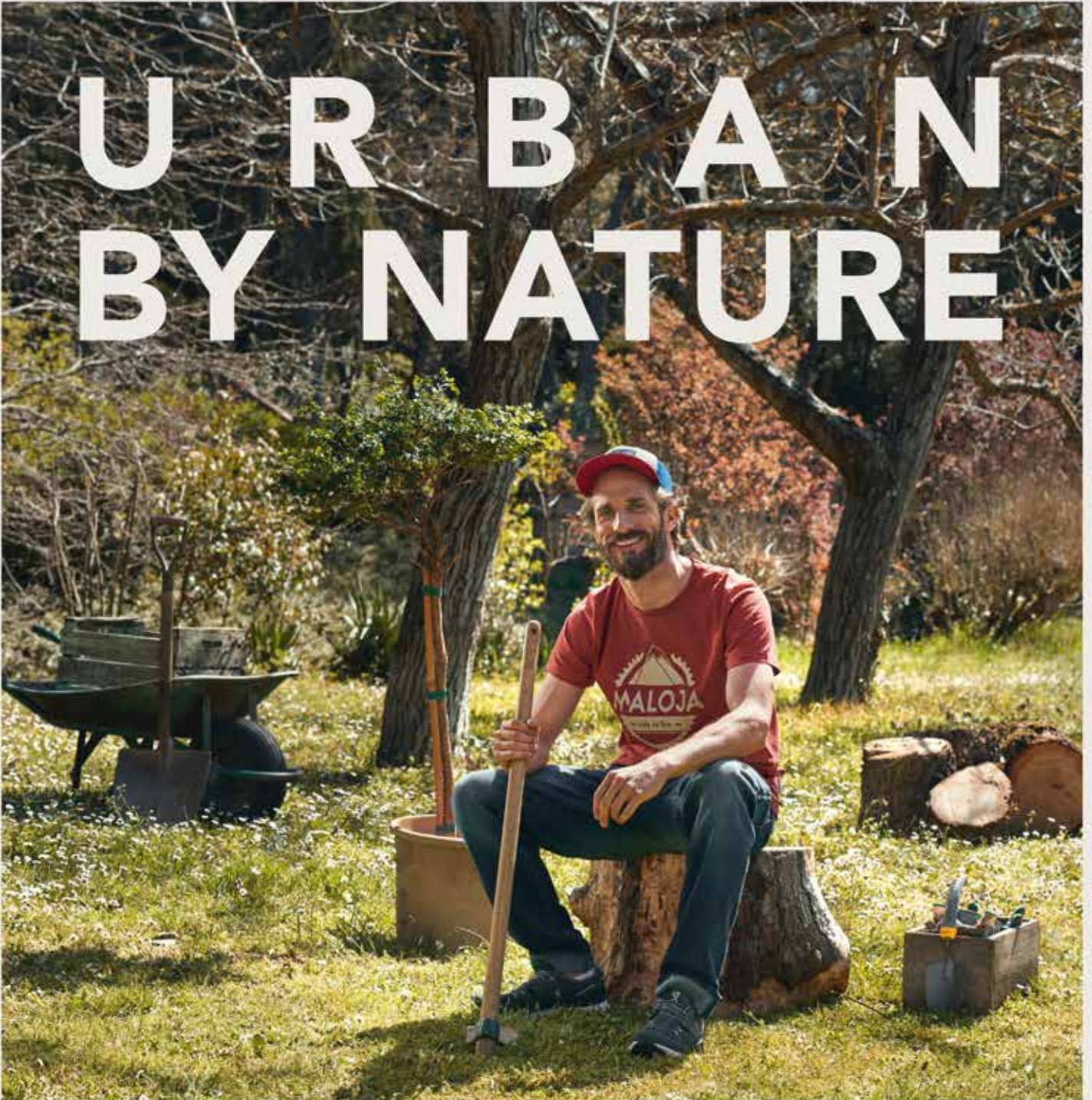


Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

URBAN BY NATURE



**FÜR ALLE, DIE IN DER STADT LEBEN
UND IN DER NATUR ZU HAUSE SIND**

<< GLOBETROTTER · WIESENDAMM 1 · 22305 HAMBURG · MO. – SA. 10:00–20:00 UHR >>



CarSharing

Soviel Auto macht Sinn.



Manchmal ist ein Auto doch ganz praktisch! Ob Kleinwagen oder Transporter, stunden- oder tageweise, spontan oder im Voraus gebucht. Einfach anmelden und mit cambio günstig mobil sein.



www.cambio-CarSharing.de